

SPRACHROHR

Die Zeitschrift der Studierendenschaft
der FernUniversität in Hagen

Nr. 3/2007



■ Villa Fernstudium –
Kommunikation wird neu organisiert

■ Jahrestagung 2007 für Studierende mit
chronischer Erkrankung und Behinderung

■ Hochschulentwicklungsplan –
Das Ende der Mathematik?

■ Praktikumsplätze gesucht!!

Zu dieser Ausgabe

Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen,

zunächst möchte ich alle im Wintersemester 2007/2008 neu an der FernUniversität eingeschriebenen Studierenden begrüßen und allen einen erfolgreichen Studienanfang wünschen.

Das SprachRohr liefert Euch vier Mal im Jahr Informationen über die Studierendenschaftsarbeit. So findet Ihr auch in dieser Ausgabe zahlreiche Seminarankündigungen, Veranstaltungshinweise und nützliche Adressen. Gleichzeitig informieren wir Euch über aktuelle hochschulpolitische Entwicklungen und diesbezügliche Aktivitäten des AStA.

Im Studierendenparlament sind seit seiner Konstituierung im April dieses Jahres sieben unterschiedliche Gruppierungen vertreten, so viele waren es schon lange nicht mehr.

Neben anderen Faktoren hat diese an sich erfreuliche Entwicklung dazu geführt, dass die Sitzungen des Parlaments mittlerweile zu echten Marathon-Sitzungen werden, die eine längere Dauer haben als ein normaler Berufstag. Mag sein, dass es daran liegt, dass das Miteinander im Studierendenparlament derzeit nicht reibungsfrei vonstatten geht. Die Aufarbeitung dieses Problems findet Ihr in einigen Artikeln dieser Ausgabe wieder.

Trotz dieser Schwierigkeiten bin ich aber optimistisch, dass die Sacharbeit in Zukunft wieder im Vordergrund stehen wird und wir uns mit voller Kraft für Eure Interessen im Studium einsetzen können.

Dorothee Biehl (GsF)
Stellvertretende SP-Vorsitzende
Öffentlichkeitsarbeit des SP



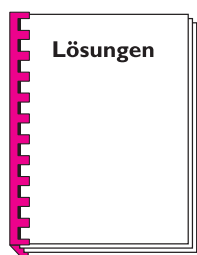
Inhalt

	Seite
Hauspost	2
AStA-Referate	3–12
SP-Referat	14
Ausschüsse	15–16
KSW-Bücherkiste	17–18
Impressum	18
Hochschulgruppen	19–21
Berichte aus der JVA	22
Fachschaften	23–27
Praktikumsplätze gesucht!	27
Kontakte	28

Aufgaben & Lösungen Statistik

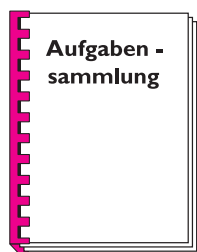
Statistik (0055) für Wirtschaftswissenschaftler

Hilfe zur Klausurvorbereitung • Beratung & Betreuung über den Kauf hinaus • langjährige Mentorentätigkeit



Lösungen

- aktuelle & ausführliche Lösungswege
- zusätzliche Erläuterungen
- Hinweise auf relevante Kursstellen und Taschenrechnereinsatz
- ca. 140 Seiten
- Spiralbindung



Aufgaben - sammlung

- alle Klausuren seit 1991
- perfekte Übungsunterlage
- ca. 210 Seiten
- Spiralbindung

Bestellen Sie per Internet, Post oder Telefon.
Die Bezahlung erfolgt auf Rechnung.
Zzgl. 2 € (im Ausland 5 €) Porto & Verpackung.

- ☐ **Lösungen** nur 15 €
- ☐ **Aufgabensammlung** nur 8 €

Name: _____

Anschrift: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Etta Gaus-Faltings

Heidelbergstraße 45 • 38112 Braunschweig • 0531-316261
<http://www.gaus-faltings.de> • bestellung@gaus-faltings.de

Villa Fernstudium – Kommunikation wird neu organisiert

Bis zur Stunde residieren nur zwei Persönlichkeiten aus der FernUniversität in einer Villa: Rektor und Kanzlerin haben ihre Räumlichkeiten in der Villa Bechem in der Feithstraße (siehe unser Foto).



„Die Rektorvilla“

Studierende, die eine Lerngruppe bilden oder eine zusätzliche Veranstaltung planen wollen, auch Kontakte zu geeigneten MentorInnen knüpfen. In einer „Teestube“ können Gleichgesinnte gefunden werden, sei es, um eine „Selbsthilfegruppe“ zu gründen oder nur zum Klönen. Die Villa soll den Zugang zur studentischen Interessenvertretung und zu den GremienvertreterInnen erleichtern. So könnte es „Sitzungsräume“ geben, in denen InteressentInnen

die Dokumente vergangener und geplanter Gremiensitzungen lesen und kommentieren können. Später wird es auch eine „Rezeption“ geben, an der man Zimmer in der Bildungsherberge buchen kann und in der „Garage“ der Villa, können Fahrgemeinschaften

(Foto: Wolfgang Vogel)

Der AStA plant bis zum Ende dieses Jahres eine weitere Villa zu bauen – und zwar für alle Fernstudierenden. Wir wollen unter der Domain villa-fernstudium.de eine Informations- und Kommunikationsplattform für Fernstudierende schaffen, die die bisherigen Internetauftritte der Studierendenschaft (AStA- und Fachschaftsseiten, studentische Kursevaluation und Bildungsherberge) unter einem Dach vereint und darüber hinaus andere Menschen und Einrichtungen gewinnen, die sich durch die Bereitstellung von Inhalten, die für Fernstudierenden interessant und hilfreich sein können, beteiligen.

Die inhaltliche Struktur des neuen Internetangebots wird der eines Hauses mit vielen Räumen (Villa) gleichen. Es wird „Arbeitsräume“ der einzelnen Fächer geben, in denen man kursbezogene Studierhilfen finden kann. Ein „Mentorensprechzimmer“ enthält Veranstaltungshinweise und aktuelle Informationen nicht nur des eigenen sondern auch benachbarter Studienzentren. Hier können

zu Präsenzterminen vereinbart werden. Noch viele andere Räume in einer großen Villa können wir uns vorstellen.

Es geht uns nicht darum, die gegenwärtigen Internetseiten des AStA neu zu designen und auch nicht darum, ein ähnliches Forum wie den „Studienservice“ zu verdoppeln. Unser Ziel ist es, hochschulpolitische Interessenvertretung, Serviceleistungen von AStA und Fachschaften, Kommunikations- und Kontaktinteressen Studierender sowie Lern- und Studierhilfen für alle Fächer/Studiengänge zu integrieren.

Der Betrieb des Portals durch die verfasste Studierendenschaft – im Gegensatz zu privaten Internetseiten – stellt sicher, dass das Angebot dauerhaft besteht und dass keine Weitergabe von Mailadressen oder sonstiger persönlicher Daten durch den Seitenbetreiber erfolgen wird. Die NutzerInnen werden grundsätzlich von Werbebannern ebenso wie von Spams verschont bleiben, weil

die Studierendenschaft keinerlei finanzielle Interessen verfolgt.

Wir werden die Kontakte, die die Studierendenschaft und Fachschaften zu MentorInnen und Studienzentren sowie zu ehemaligen StudentInnen hat, nutzen, um viele hochwertige Studierhilfen (ergänzende Materialien, Zusammenfassungen, Lernprogramme, Übungsaufgaben, Mindmaps usw.) zusammenzustellen und sie für Euch verfügbar zu machen.

Wichtig ist uns aber auch, dass die Seite neue Kommunikations- und Kontaktmöglichkeiten enthält. Beispiele: Studierende mit behinderten Kindern können KommilitonInnen in vergleichbaren Situationen finden. Wer in der XYZ-Bank arbeitet und ArbeitskollegInnen sucht, die ebenfalls an der FernUni studieren, der soll mit der Villa eine Möglichkeit zur Suche und Kontaktaufnahme haben. Studierende, die wegen des Studiums Ärger am Arbeitsplatz haben, wollen sich austauschen – in der „Villa“.

Die Villa soll ein virtueller Ort für alle FernstudentInnen sein. Wir wollen deshalb, dass ein barrierefreier Zugang sichergestellt ist.

Grundlage der Villa wird ein Content Management System sein, das (im Gegensatz zur jetzt zentral verwalteten AStA-Internetpräsenz) vielen NutzerInnen einen Schreibzugriff gibt. Das Einstellen von Lernhilfen, selbstgeschriebenen Skripten, Mindmaps, Zettelkästen und was man sonst so für sein Studium angefertigt hat, soll unproblematisch und ohne DV-Kenntnisse möglich sein.

Den Studierenden der FernUniversität gehört bereits heute die Bildungsherberge am Roggenkamp, in der man preisgünstig und komfortabel übernachten kann. Mit der Villa Fernstudium werden die FernStudentInnen schon bald eine zweite Immobilie besitzen – diesmal eine internetbasierte, die vielfältige Hilfen für das Studium und den fernstudentischen Alltag bereithalten wird. Anregungen für die Gestaltung der Villa bitte an: villa@asta-fernuni.de

Michael Biehl (GsF)
AStA-Vorsitzender

Betreuungsdefizite? Wir haben was dagegen!

Eine meiner wichtigsten Aufgaben ist die Bewirtschaftung der finanziellen Mittel für mentorielle Veranstaltungen in Studienzentren. Ein großer Teil Eurer Semestergebühren kommt dadurch zu Euch zurück, dass die Kosten für bestimmte mentorielle Veranstaltungen in Euren Studienzentren übernommen werden. Zudem können auch Arbeitsgruppen finanziell unterstützt werden. Für das Wintersemester 2007/2008 lagen Anträge in Höhe von ca. 90.000 Euro vor; wovon etwa ? bewilligt werden konnten. Konkreter: Es werden 156 Seminare und AGs aller Fachrichtungen im kommenden Semester durch den AStA unterstützt werden.

Arbeitsgemeinschaften finden sich zusammen und suchen sich ihre Mentorin oder ihren Mentor selbst aus. In der Regel werden die Bedarfe jedoch von den Studienzentren gemeldet, denen oft – trotz anders lautender Zusagen seitens der FernUni – zunehmend mentorielle Veranstaltungen gestrichen werden. Besonders betroffen sind die auslaufenden Diplom- und Magister-Studiengänge, aber auch „neue“ Studierende fühlen sich zunehmend schlechter betreut. Gefördert werden Schlüsselqualifikationen, wie beispielsweise „Wissenschaftliches Arbeiten“ bei Frau Lutzweiler im Studienzentrum Krefeld oder „Hilfe, die Prüfung kommt“ bei Herrn Schriegel in Lippstadt. Viel öfter noch werden prüfungsrelevante Kurse betreut; exemplarisch seien hier die Propädeutikveranstaltungen bei den Herren Siegel und Sommer (München) und die „berühmten“ Kompaktseminare im Niels-Stensen-Haus in Lilienthal-Worphausen, welche weiterhin stattfinden(!), genannt (aktuelle Veranstaltungsinformationen findest Du auf unserer Homepage www.asta-fernuni-hagen.de;

die AStA-Fördervoraussetzungen

→ http://asta-server1.fernuni-hagen.de/cms/fileadmin/docs/formalia/foerderrichtlinien_20051026.pdf).



(Foto: Heike Epping; STZ Borken)

Wie so eine „AStA-finanzierte Veranstaltung“ verlaufen kann schildert die Mentorin Elisabeth Löckener in einem Erfahrungsbericht ihrer Kompaktveranstaltung für Wirtschaftswissenschaftler im letzten Semester (Allokationstheorie):

An einem Sonntag traf sich im Studienzentrum Borken eine Gruppe von Studierenden, um sich auf die Klausur des Teilgebietes Allokation bei Prof. Grosser vorzubereiten. Die TeilnehmerInnen hatten zum Teil beträchtliche Anfahrten auf sich genommen, um in dieser Kompaktveranstaltung die Besonderheiten des Faches zu erfassen und die Routine in der Bearbeitung der Aufgaben auszubauen.

Zu Beginn der Veranstaltung ist der Tag gemeinsam geplant worden. Dann sind beim Lösen von Aufgaben, ebenso wie beim Durcharbeiten einzelner Themen, viele Kenntnisse vertieft und offene Fragen beantwortet worden, so dass am Abend alle hoch zufrieden waren, weil sich viele kleine und einige große Probleme gelöst hatten!

Die Begegnung und der Austausch der Studierenden untereinander haben es darüber hinaus ermöglicht, den eigenen Wissensstand einzuschätzen und so den Klausurbammel zu mindern.

Das alles war trotz des guten virtuellen Betreuungsangebotes des Lehrstuhls, nur in einem Studienzentrum möglich und das Studienzentrum in Borken bietet dafür eine super Atmosphäre. Dazu tragen große, helle Unterrichtsräume ebenso wie die moderne Ausstattung und das Vorhandensein einer Küche bei.

Eigentlich sollte die Veranstaltung pünktlich zu Beginn des Handball-

Weltmeisterschafts-Finales enden, letztendlich haben wir aber gearbeitet, bis Deutschland Weltmeister war. Jetzt fehlen eigentlich nur noch die weltmeisterlichen Klausurnoten!

Frau Sendfeld und Frau Epping möchte ich ebenso wie dem AStA für die gute Zusammenarbeit danken. [...]

Aber auch von Studierenden bekomme ich direkte Rückmeldungen wie diese:

Sehr geehrte Frau Lapinski, ich wollte Ihnen hiermit mitteilen, dass die AVWL-Veranstaltung in Neuss von Herrn Müller-Schwarz sehr gut war. Selten habe ich einen Mentor erlebt, der sich so um seine Studierenden gesorgt und uns so professionell mit Unterlagen vor, während und sogar noch nach der Veranstaltung (per Mail) versorgt hat!

Auch das von ihm privat besorgte Gebäck sorgte allgemein für eine gute Stimmung an diesem WE. Vielen Dank für die Unterstützung Ihrerseits, dass Sie mit Ihren Zuschüssen diese Veranstaltung ermöglicht haben.

Danke zurück für dieses „Weiter so!“ Es zeigt doch, dass auch wenn der AStA nicht alle Betreuungslücken, die die FernUni durch ihre – an dieser Stelle unangemessene – Sparpolitik reißt, schließen kann, so können wir doch einen Beitrag zur Verbesserung des individuellen Betreuungsangebots in den Studienzentren vor Ort leisten.

Die vorhandenen Mittel bedarfsorientiert und gerecht einzusetzen, dafür setze ich mich zusammen mit den Kolleginnen und Kollegen im AStA und mit Hilfe des AStA-Büros täglich ein.



Annette Maria Lapinski (RCDS)
Referentin für Studienzentren
und Internationales

Im Land der Ideen...



Prof.Dr. Volker Arnold, Annette Lapinski und Prof.Dr. Helmut Hoyer im Gespräch (v.l.) (Fotos: Gerd Dapprich)

Am 05.07.2007 nahm ich an der doppelten Feierstunde im Studienzentrum Neuss teil, bei der zum einen ausländische Absolventinnen und Absolventen des Doppelabschluss-Programms und zum anderen die FernUniversität selbst als „Ausgewählter Ort im Land der Ideen 2007“ geehrt wurde.

Doppeldiplom für Doppelte Chancen

Im Studienzentrum Neuss wurde der FernUniversität offiziell die Auszeichnung „Ausgewählter Ort im Land der Ideen 2007“ im Namen ihres Schirmherren (des Bundespräsidenten Köhler) verliehen. Über 1.500 Ideen nahmen an diesem Wettbewerb teil, doch das Doppelabschluss-Programm der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften überzeugte. Seit 1999 bietet die WiWi-Fakultät Studierenden aus Russland und Ungarn einen Doppelabschluss an. Dieses Programm ermöglicht es den Absolventinnen und Absolventen einen wirtschaftswissenschaftlichen Abschluss an ihrer Heimatuniversität und gleichzeitig „den Diplom-Kaufmann/-frau“ an der FernUniversität zu erwerben und sich dadurch in besonderer Weise für den internationalen Arbeitsmarkt zu qualifizieren. Das Schlagwort „Doppel-Diplom für Doppelte Chancen“ fiel immer wieder und scheint Realität zu werden. Mit dem Doppeldiplom erhalten einige ausländische Kommilitoninnen und Kommilitonen mit einem Stipendium die Chance, ein Praktikum in Deutschland, welches durch die Gesellschaft der Freunde der FernUniversität e.V. sowie durch Unternehmen ermöglicht wird, zu absolvieren.

Das Praktikum eröffne schon eine Erfolg versprechende Karriereplanung, bestätigte mir Leonid Leinonen. Aber auch die Unternehmen haben etwas von den Studierenden, denn diese vermitteln ihnen aus erster Hand Einblicke in heimatische Märkte und Kontakte mit Perspektiven. Aus diesem Grund wirbt Prof. Dr. Arnold stets für neue Praktikantenstellen. In diesem Jahr konnten russische KommilitonInnen bei Unternehmen in Neuss und Wuppertal unterkommen. Die jetzigen Praktikanten wurden im Studienzentrum besonders vorgestellt.

Ich war beeindruckt von den phantastischen Deutschkenntnissen, die sich die Studierenden zum Teil erst seit Beginn ihres Fernstudiums angeeignet hatten.

Interessant fand ich auch den Zusammenhang zwischen dem Spezifikum des zeit- und ortsunabhängigen Fernstudiums und der neuen Popularität des deutschsprachigen Studienangebotes in denjenigen Regionen Osteuropas, in denen Deutsch als Fremdsprache eine lange Tradition besitzt.

Es bestünden Kooperationsverträge mit Universitäten in Russland, Lettland, Ungarn und Estland, wie Prof. Dr. Arnold erklärte und ferner, dass die Kooperationen mit der Universität für Wirtschaft und Finanzen in St. Petersburg und Pécs besonders fruchtbar seien.

In diesem Moment traf verspätet die Delegation aus Ungarn ein, die zur Feierstunde eingeladen und zur Arbeit am Verbesserungsprozess des Doppelabschlussprogramms in Ungarn angereist war.



Annette Maria Lapinski mit Doppeldiplom-Absolvent Leonid Leinonen

Ausgewählter Ort – ein Studienzentrum

In der Laudatio zur Preisverleihung wurde besonders die Internationalität und Zukunftsfähigkeit der FernUniversität hervorgehoben, auch wenn diese Internationalität aus meiner Sicht (insbesondere im Hinblick auf den Austausch englischsprachiger Kurse anderer Fernunis wie *The Open University*) noch ausbaufähig ist.

Dennoch war der Rektor in seiner Rede meiner Meinung nach zu Recht stolz auf das Programm und seine ersten Absolventinnen und Absolventen. Was diese ausländischen Studierenden leisten, aber auch welche Chancen sich dadurch für sie und die Unternehmen eröffnen, ist grandios.

Ich wünsche allen ungarischen und russischen Kommilitoninnen und Kommilitonen alles Gute und Durchhaltevermögen auf ihrem doppelt schweren Weg!

Eure

Annette Maria Lapinski (RCDS)

Referentin für Studienzentren und Internationales

Hochschulentwicklungsplan – Das Ende der Mathematik?

von
Andreas Buschka

Ende Juni wurde der AStA durch das Posting eines engagierten Mathematik-Studenten in den Newsgroups auf Gerüchte aufmerksam, dass das Ende der Mathematik an der FernUniversität bevorstehe. Einiges war dran, vieles konnte aber entschärft werden.

Ein Hochschulentwicklungsplan als Universitätsgeheimnis

Nach dem neuen Hochschulgesetz verabschieden die Hochschulräte einen Entwicklungsplan, der festlegt, wo es mit der FernUniversität in den nächsten Jahren hingehen soll und wie Professuren verteilt werden. Als der AStA nach dem Posting in der Newsgroup `feu.mathematik.diskussion` freundlich beim Rektorat nachfragte, bekamen wir keine Antwort. Das war nicht der offene Kommunikationsstil, der uns beim Antrittsbesuch zugesagt worden war.

Wir besorgten uns also über andere Quellen ein Exemplar des Rektoratsentwurfs zum Hochschulentwicklungsplan und fanden darin tatsächlich radikale Streichungen:

- Der Bachelor Of Science in Mathematik sollte gestrichen werden.
- Der Master Of Science sowie der Master Methoden und Modelle sollten gestrichen werden.
- Übrigbleiben sollten nur ein neuer Master Of Science Angewandte Mathematik und die Serviceangebote, die die Mathematik für die Studenten der ET/IT und der Informatik erbringt.
- Auslaufende Professorenstellen der Mathematik würden kassiert und gingen in einen „Innovationspool“ des Rektorats.

Das wäre in der Tat das Ende der Mathematik an der FernUniversität gewesen. Dieser Entwurf wurde während der Erarbeitung von keinem Studierenden gesehen. Er wurde erst einmal den Dekanen zugänglich gemacht, die ihn aber auch nicht alle den Studierenden weitergeben wollten. Das Rektorat zwang hier den AStA, das Dokument über andere Kanäle zu besorgen und zu veröffentlichen, um überhaupt erst eine breite Diskussion zu ermöglichen. Wir protestierten förmlich beim Rektorat gegen diese Art der Kommunikation, und uns wurde Besserung zugesagt. Ob das auch wirklich passiert, muss man abwarten.

Glorreicher Untergang oder Gegenkonzept – Was tun?

In der Mathematik-Newsgroup diskutierten wir nun mit Studierenden, was gegen die Streichungen am besten helfen könnte. Hier gab es zwei Fronten: Eine Seite meinte, dass nur eine Mathematik in der aktuellen Form mit allen Studiengängen und allen Professorenstellen brauchbar sei; alles andere wäre nur ein „Tod auf Raten“.

Ich kann mit so einer Strategie nicht viel anfangen. Ein Fakultätsrat, der sich so positioniert, würde den Rektor im Senat brüskieren. Gewonnen wäre damit sicher eine spannende Senatssitzung, aber eine Änderung der HEP-Pläne wäre damit nicht zu erreichen.

Die Mathematik wird sich ändern – aber sie bleibt erhalten!

Gemeinsam mit den Professoren wurde ein Alternativkonzept erarbeitet. Es kommt den Wünschen des Rektors entgegen, eine stärker anwendungsorientierte Mathematik zu bekommen. Genauer gesagt:

- Der Studiengang Bachelor Of Science in Mathematik bekommt als Nachfolger einen Bachelor Of Science Angewandte Mathematik. Wer jetzt eingeschrieben ist, kann den alten BSc. mit Vertrauensschutz zu Ende studieren. Auch werden wir uns für großzügige Regelungen für alle einsetzen,

die in den neuen Bachelor wechseln möchten.

- Der Master Of Science bleibt, wie er ist.
- Aus dem Master Methoden und Modelle wird der Master Of Education Mathematik, der vor allem Lehrern ermöglichen soll, Mathematik als zusätzliches Lehrfach zu wählen.
- Die zwei schwebenden Berufungsverfahren für Professuren in der Mathematik werden durch das Rektorat freigegeben.

Wie es weitergeht

Das Alternativkonzept wurde Ende August im Fakultätsrat Mathematik und Informatik beschlossen und ist nun auf dem Weg zum Rektorat. Von dort wird nun in etwa einem Monat ein überarbeiteter HEP erwartet. Dem Flurfunk zufolge sind die Chancen recht gut, dass das Alternativmodell Erfolg haben wird.

Es wird damit gerechnet, dass im Oktober oder November der Hochschulrat gewählt wird und seine Arbeit aufnimmt. Dazu gehört dann auch die endgültige Verabschiedung des verbesserten Hochschul-Entwicklungsplans.



Andreas Buschka (LAS)

Referent für Hochschulpolitik und Mitglied im Fakultätsrat Mathematik und Informatik (MathInf)
`andreas.buschka@asta-fernuni.de`

SKRIPTE

zur Prüfungsvorbereitung

Jedes Semester aktualisierte Lösungen in jedem Skript!
Infos, Leseproben und Bestellungen: www.axel-hillmann.de

Klausurhilfen

Einführung in die Wirtschaftswissenschaft
(Volkswirtschaftslehre)
ca. 150 Seiten - 17,00 €

Theorie der Marktwirtschaft
256 Seiten - 24,00 €

Makroökonomie
368 Seiten – 28,50 €

AVWL (Prof. Arnold)
379 Seiten - 29,50 €

- Allokationstheorie (522)
- Außenwirtschaftstheorie (532, KE I)
- Umweltökonomie (539)
- Fiskalpolitik (523)
- Wachstum und Verteilung (525)

Für alle Klausurhilfen gilt:

- Grundlagen – Zusammenfassung des Stoffes
- Lösungstechniken – formalanalytisch, grafisch
- Klausuren (z.T. in Extra-Skripten)
- ausführliche, kommentierte Klausurlösungen
- Mathehilfen

Übungsskripte

Makroökonomie
170 Seiten - 19,50 €
58 neue eigene Aufgaben mit ausführlich kommentierten Musterlösungen zu allen Teilbereichen

- Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (8 Aufgaben)
- Gütermarkt (5 Aufgaben)
- Geld- und Wertpapiermarkt (7 Aufgaben)
- IS-LM-Modell und AD-Kurve (8 Aufgaben)
- Produktionsfunktion (2 Aufgaben)
- Arbeitsmarkt (8 Aufgaben)
- AS-Modell und Phillips-Kurve (4 Aufgaben)
- Totalmodelle einer geschlossenen Volkswirtschaft (8 Aufgaben)
- Modelle einer offenen Volkswirtschaft (8 Aufgaben)

AVWL
132 Seiten - 18,00 €
31 neue eigene Aufgaben mit ausführlich kommentierten Musterlösungen zu:

- Allokationstheorie (9 Aufgaben)
- Außenwirtschaftstheorie (5 Aufgaben)
- Umweltökonomie (7 Aufgaben)
- Fiskalpolitik (7 Aufgaben)
- Wachstum und Verteilung (3 Aufgaben)

SEMINARE

zur Prüfungsvorbereitung

Intensive Vermittlung des Klausurstoffes in preiswerten Bildungsstätten!
Infos und Anmeldungen: www.axel-hillmann.de

Klausurschulungen

Einführung in die Wirtschaftswissenschaft
(Volkswirtschaftslehre)
Axel Hillmann – 2 Tage - 120 €

Externes Rechnungswesen
Dipl.agr.oec. Ernst Gottwald – 3 Tage - 175 €

Finanz- und entscheidungsth. Grundlagen
Dipl.Kauffrau/Dipl.Volkswirtin Britta Ellermann
3 Tage - 175 €

Int. Rechn.wesen und funkt. Steuerung
Dipl.Kauffrau Marit Schmolke – 3 Tage - 175 €

Wirtschaftsmathematik
Dipl.Math. Etta Gaus-Faltings – 3 Tage - 175 €

Statistische Methodenlehre
Dipl.Math. Etta Gaus-Faltings – 4 Tage - 220 €

Theorie der Marktwirtschaft
Axel Hillmann – 4 Tage - 220 €

Makroökonomie
Axel Hillmann – 4 Tage - 220 €

ABWL
Dipl.oec. Elke Bartschat – 5 Tage - 265 €

AVWL (Prof. Arnold)
Axel Hillmann – 5 Tage - 265 €

Betr. Steuerlehre / Betr. Steuerwesen
Dipl.agr.oec. Ernst Gottwald – 3 Tage - 175 €

Für alle Klausurschulungen gilt: max. 16 TeilnehmerInnen,
Schulungsbeitrag zzgl. Unterkunft (EZ mit Dusche) und Vollverpflegung

↑ **Repetitorium Axel Hillmann** Diplom-Volkswirt (FernUni Hagen), Mentor für Makro und Mikro
Kirchstraße 15 • 27327 Martfeld • Fon/Fax 04255-1758 • repetitorium@axel-hillmann.de

Störfeuer von den preiswerten Plätzen

von
Andreas Buschka

Nach der letzten konstituierenden Sitzung im Studierendenparlament sind die Umgangsformen rauer geworden. Nun geht in anonymen Beschimpfungen weitere demokratische Kultur verloren.

Ein Tagungshotel als Aufhänger für einen Bild-reifen Skandal

Die neue Koalition im Studierendenparlament, bestehend aus LAS, GSF und RCDS ist angetreten, das Geld der Studierendenschaft zielgerichtet und sinnvoll auszugeben. Wir halten wenig von Spaßreisen oder Debatteerrunden zum Abgreifen von Reisekosten und „Aufwands“-Entschädigungen. Auch bei den Abrechnungen gehen wir nun strenger vor und schauen genau hin – das betrifft natürlich nicht nur die Opposition, sondern mitunter auch Mitglieder unserer eigenen Hochschulgruppen.

Das scheint nicht besonders gut anzukommen, anders kann man ein anonymes Posting in der AStA-Newsgroup unter dem Titel „Titelbild SprachRohr – ein 4-Sterne-Foto“ nicht verstehen. Angeprangert wird dort vom Autor die angeblich verschwenderische AStA-Klausurtagung, die Ende Mai in Maria Laach statt fand.

Ich habe mir daraufhin mal vom AStA-Finanzreferenten die Zahlen kommen lassen. Das Ergebnis ist dieses: Pro Person und Tag kostete die Klausurtagung weniger als die gleiche Tagung des vorherigen AStA im Jahr 2005. Von der sachlichen Argumentation zur Form der Anschuldigung. Warum schreibt jemand unter falschem und unvollständigem Namen in die AStA-Newsgroup? Der AStA hat jedenfalls keine Möglichkeiten, „unbequeme“ Beiträge oder deren AutorInnen zu sanktionieren; wir haben auch besseres zu tun ☺. Besagter Autor meldete sich übrigens auch im Verlauf der Diskussion nie wieder.

Ein Projekt wird mithilfe einer professionellen Firma abgewickelt – Skandal!

Eines der Ziele des neuen AStAs ist ein neues Projekts namens „Villa Fernstudium“ – eine völlige Neugestaltung des Webauftritts der Studierendenschaft, der unseren Geldgebern (also Euch, den Studierenden) schnelleren Zugriff auf die Informationen und Dienste geben soll, die Ihr wirklich haben wollt.

Wer mit Softwareentwicklung (und genau das ist eine Webseite ja im Wesentlichen) zu tun hat, weiß: Wer beim Design einen Fehler macht, bezahlt später, wenn große Teile des fertigen Produkts weggeworfen und neu geschrieben werden müssen, teuer drauf. Deshalb haben wir uns entschlossen, Angebote für eine professionelle Beratung einzuholen.

Die Wahl fiel schließlich auf eine Firma aus Bremen und einen eintägigen Workshop, bei dem wir unsere Anforderungen ganz genau ermittelten und mit professionellem Rat in ein Konzept gossen. Wenige Tage, bevor der Workshop stattfand, traf folgende Mail auf dem Verteiler des Studierendenparlaments und aller Gremienvertreter ein:

Von: Michael Gros

Betreff: Nordseeurlaub für AStA ReferentenInnen, SP-Vorsitz und Ehepartnerin, Ausschussvorsitzenden

„Die Gesamtkosten dieser verkappeten Urlaubsveranstaltung, die für den 2. September in Bremen geplant ist – Dankeschön L. K., also, mit Essen im feinen Restaurant und Reisekosten/AE für 7 bis 11 Anreisende aus Süddeutschland, betragen: 8.000,- bis 10.000,- Euro. Natürlich finanziert mit Mitteln der Studierendenschaft.

Eine solche Verschwendung von Studierendenschaftsgeldern muss sofort gestoppt werden. Der AStA ist aufgefordert, diesen Beschluss (siehe unten Anhang) innerhalb von 48 Stunden zurückzunehmen und dies in den Verteilern bekanntzumachen. Eine sofortige Beschwerde beim Rektorat mit Ersuchen um Abhilfe ist im anderen Fall angebracht.“

Dazu muss man wissen, dass Michael Gros der frühere Name des inzwischen mit Dorothee Biehl verheirateten AStA-Vorsitzenden ist, der diese Mail natürlich nicht geschrieben hat. Ebenfalls wurde, ohne zuvor zu versuchen, genauere Fakten beim AStA einzuholen, Beschwerde bei der Rechtsaufsicht der Studierendenschaft, dem Rektorat, eingelegt. Auch hier wird nicht bekannt, wer sich dahinter verbirgt.

Der SP-Vorsitzende Rainer Henniger war zum besagten Workshop nicht eingeladen und legt großen Wert darauf, dass er und seine Frau ihre Urlaubreisen auf andere Weise verbringen und zudem selbst bezahlen. Außerdem waren nur zwei Teilnehmer des Workshops aus „Süddeutschland“, alle anderen wohnen in Bonn oder nördlicher und hatten somit auch nicht die angedeuteten Reisekosten, im Gegenteil: Es wurden Fahrgemeinschaften gebildet. Auch die 8.000-10.000 Euro sind eine reine Fantasiazahl.

Wirklich ärgerlich ist auch hier wieder, dass der Autor der E-Mail nicht den Mut hat, mit seinem Namen zu den Vorwürfen zu stehen. Taurig ist dann umso mehr, dass der Urheber definitiv aus den gewählten Vertretern in der Studierendenschaft kommen muss. Die Informationen in der Mail konnte nur jemand haben, der persönlich im AStA-Büro war und die Angebotsunterlagen bzw. die Beratungsunterlagen der letzten AStA-Sitzung am 11. August gesehen hat.



Andreas Buschka
(Liste Aktiver Studierender – LAS)

Kurzer Nachtrag: Bremen liegt nicht an der Nordsee.

Das Sommerfest der FernUniversität

von
Andreas Buschka

Am 10. August fand wieder das Sommerfest der FernUniversität statt, auch dieses Jahr war der AStA mit einem eigenen Stand vertreten. Unsere Besucher informierten wir über den drohenden Hochschulentwicklungsplan, die Mathematik, Studiengebühren in NRW und die Schließung von Studienzentren.

HEP, HEP, Hurra?

Traditionell ist das Sommerfest der Anlass für den AStA, mit den wichtigsten Themen aus der Studierendenschaft an die Öffentlichkeit zu gehen. In diesem Jahr war der Hochschulentwicklungsplan und damit die Gefahr, die Mathematik als grundständiges Studienangebot zu verlieren, unser Hauptthema.

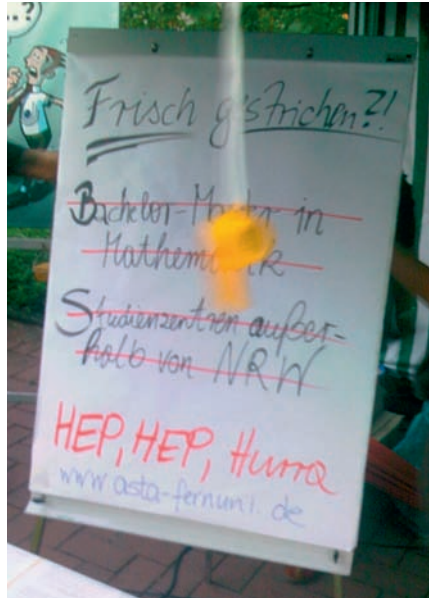


Unser Transparent: Was ist eine Universität ohne Mathematik wert?

Besonders gefreut haben wir uns, dieses Jahr an unserem Stand auch „echte“ Fernstudierende zu Besuch zu haben, die sich Sorgen um ihr Mathematik-Studium machten und von uns Informationen aus erster Hand bekamen.

Kaffeetassen mit klarer Botschaft

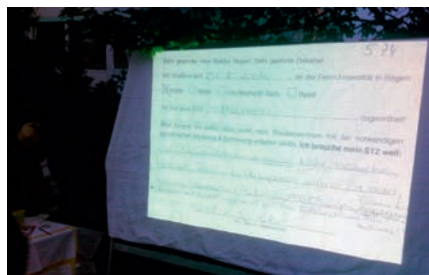
ProfessorInnen und MitarbeiterInnen der FernUniversität bekamen als Stärkung einen Kaffee auf Kosten der Studierendenschaft – serviert in mitzunehmenden Tassen, die mit den frisch gestrichenen Hilfen im Fernstudium beschriftet waren.



Frisch gestrichen? Das Angebot an der FernUniversität wird dünner

Postkartenaktion zum Erhalt der Studienzentren

Der zweite Schwerpunkt war die Postkartenaktion für den Erhalt der Studienzentren. Fernstudierende aus Europa hatten aufgeschrieben, warum sie ihr Studienzentrum unbedingt brauchen. Wir hatten alle Karten eingescannt und zeigten sie über einen Projektor unserem Publikum.

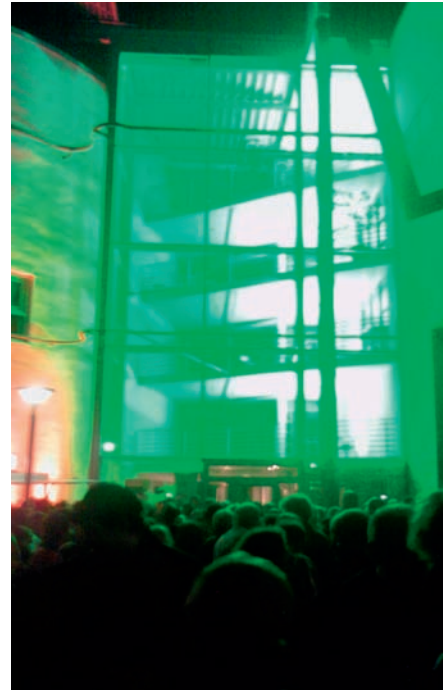


Alle Postkarten der Studienzentrums-Aktion waren zu sehen

(Fotos: Andreas Buschka,
Heinz-Werner Schroth)

Gefreut haben wir uns auch über den Besuch des Rektors an unserem Stand, dem wir noch einmal die Dringlichkeit eines grundständigen Mathematik-Studiums in Hagen verdeutlichten und ihm gute Argumente für den Erhalt mitgaben.

Trotz des trüben Wetters war auch diesmal das Sommerfest sehr gut besucht, und bis etwa ein Uhr morgens beantworteten die AStA-Referenten am Stand alle Fragen.



Das TGZ-Gebäude mal anders



Blick vom AStA-Stand auf das Sommerfest



Hatten zusammen mit den anderen AStA-Mitgliedern noch bis weit nach Mitternacht zu tun: Michael, Michaela, Lonia

Andreas Buschka (LAS)

Referent für Hochschulpolitik und Mitglied im Fakultätsrat Mathematik und Informatik (MathInf)
andreas.buschka@asta-fernuni.de

Bewerbungstraining - exklusiv für Frauen – Selbstdarstellung leicht gemacht

Ihr möchtet Eure Persönlichkeit und Kompetenz zukünftig noch passgenauer und erfolgreicher präsentieren!

Entwickelt und testet Eure individuellen *Be-Werbungs*-stärken!

- **Wer bin ich?**
- **Was kann ich?**
- **Was möchte ich?**

Diese drei Fragen begleiten ein Bewerbungsverfahren und mit den Antworten dazu werbe ich für mich.

In allen Bewerbungsverfahren wirken geschlechtsstereotype Wahrnehmungsmuster und Verhaltensweisen. Marketing und Verkaufsstrategien entscheiden über einen beruflichen Erfolg bzw. den Start am Arbeitsmarkt.

Das Konzept

Das Bewerbungstraining zielt darauf ab, geschlechtsstereotype Wahrnehmungen und Verhaltensweisen kennen zu lernen und zu analysieren, um Erfolgsstrategien entwickeln zu können, die eine selbstsichere und überzeugende Darstellung der Person, bei der Gestaltung der Bewerbungsunterlagen und im Einstellungsgespräch, garantieren.

Dies gelingt anhand der Vermittlung aktueller „Spielregeln“ und kommunikativer Kompetenzen, die den entscheidenden persönlichen Auftritt qualifizieren.

Zu dem Konzept gehören:

- Anfertigung von Potenzial-Analysen
- Erstellung eines Qualifikations-Profiles

- Marketing in eigener Sache (u.a. Initiativbewerbung)
- Mit Bewerbungs-Botschaften schriftlich überzeugen
- Ihr persönlicher Auftritt
- Übungen zum Assessment Center

Die Methoden

- Einzelarbeit zur Anfertigung/Korrektur einer Bewerbungsmappe
- Gruppendiskussion
- Dokumentation und Reflexion der Selbstdarstellung (auf Wunsch mit Videotechnik)

In der Bildungsherberge und im AStA-Büro sind Internet-Anschlüsse vorhanden. Im AStA-Büro sind auch einige Notebooks mit Druckeranschluss vorhanden, an denen am Samstagabend Bewerbungsmappen überarbeitet werden können. Es können auch eigene Notebooks angeschlossen werden.

Leitung:

Personalentwicklerin
Frau Dipl.-Päd. Dorothea Heimann
(Impulsa – Bildung, Bewegung, Beratung für Frauen)
Termin: 17.11.-18.11.2007, 16.00 h

Ort: AStA der FernUni in Hagen, Roggenkamp 10, 58093 Hagen

Teilnehmerinnengebühr: 60 Euro, inkl. eine Übernachtung in der Bildungsherberge und Verpflegung (weitere Übernachtung : 15,— Euro)

Mindestteilnehmerinnenzahl: 7

Kinderbetreuung auf Anfrage

Verbindliche Anmeldungen sind ab sofort möglich.

AStA der FernUniversität in Hagen
Roggenkamp 10, 58093 Hagen
E-Mail: buero@asta-fernuni.de
Tel. 02331/375 1373



Jahrestagung

Einladung zur Jahrestagung für Studierende mit chronischer Erkrankung und Behinderung.

Die diesjährige Jahrestagung findet in der Zeit vom 23.11. bis 25.11.2007 statt.

Ort der Tagung ist wie in den Vorjahren das Tagungshaus „Arcadeon“, **Lennestr. 91, 58093 Hagen.**

Die Tagung beginnt am 23.11.2007 um 17.00 Uhr und endet am 25.11.2007 um 14.00 Uhr.

Die Kosten für die Veranstaltung betragen 25,00 Euro. Fahrtkosten werden erstattet.

Die Tagung wird gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (beantragt).

Folgendes Programm ist vorgesehen:

Freitag, den 23.11.2007

Bis 17.00 Uhr: Anreise

17.00 Uhr: Begrüßung, Wünsche an die Tagung

17.30 Uhr: Grußworte des Rektors und der Kanzlerin (beide angefragt) mit Aussprache

18.30 Uhr: Grußworte des SP-Vorsitzenden und des AStA-Vorsitzenden mit Aussprache

19.00 Uhr: Abendessen

20.00 Uhr: Kennenlernen, Erfahrungsaustausch, Problemsammlung

Samstag, den 24.11.2007

09.30 Uhr: Workshop „Nachteilsausgleiche bei Prüfungen“

Referent: Dr. Frank Doerfert, Senatsbeauftragter für behinderte und chronisch kranke Studierende

12.30 Uhr: Mittagspause

14.30 Uhr: Workshop „Evaluation und Betreuung aus der Sicht behinderter und chronisch kranker Studierender“

Referent: Dr. Tilo Wendler, Vorsitzender des Ausschusses Studium Betreuung und Evaluation

18.30 Uhr: Abendessen mit anschließendem Erfahrungsaustausch

Sonntag, den 25.11.2007

09:30 Uhr: Vortrag mit Aussprache: „PatientInnenverfügung aus medizin-ethischer Sicht“

Referentin: Frau Prof. Dr. Annemarie Gethmann-Siefert, Institut für Philosophie der FernUniversität in Hagen.

Diese Veranstaltung ist öffentlich.

12:30 Uhr: Mittagessen, anschließend Aussprache und Abreise.

Die Jahrestagung der Studierenden mit chronischer Erkrankung und Behinderung der FernUniversität in Hagen dient dem Zweck, die Isolation und Anonymität des Fernstudiums aufzubrechen und den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Möglichkeit zu geben, andere Studierende mit chronischer Erkrankung und Behinderung kennenzulernen und sich mit ihnen auszutauschen. Denn, anders als Studierende ohne Beeinträchtigung, ist es behinderten und chronisch kranken Studierenden oft nicht möglich, das Studienzentrum aufzusuchen oder an einer Präsenzveranstaltung teilzunehmen. Mit der Einführung der Bachelorstudiengänge wurden Pflicht-Präsenzveranstaltungen und Praktika in die Studien- und Prüfungsordnungen aufgenommen. Dies kann für behinderte und chronisch kranke Studierende eine besondere Problematik darstellen. Wie in solchen Fällen Nachteilsausgleiche aussehen können, soll in dem Workshop mit Herrn Dr. Doerfert gemeinsam erarbeitet werden.

Der Ausschuss Studium, Betreuung und Evaluation des Studierendenparlaments, dessen Vorsitzende Tilo Wendler und Lonio Kuzyk sind, befasst sich aus studentischer Sicht mit den Fragen der Evaluation und des Betreuungskonzepts der Fernuni. Bei dem Workshop am Samstag Nachmittag geht es darum, dass zum einen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Arbeit des Ausschusses vorgestellt wird und zum anderen die Teilnehmenden ihre Belange vorbringen können, damit diese auch in den Forderungen an die FernUni berücksichtigt werden können.

Mit dem Vortrag am Sonntagvormittag möchte ich Euch die Gelegenheit geben, das populär nachgefragte Thema „Patientenverfügung“ wissenschaftlich zu beleuchten. Die Referentin, Frau Prof. Dr. Annemarie Gethmann-Siefert ist Leiterin des Lehrgebietes Philosophie III der FernUniversität in Hagen und Verantwortliche für den weiterbildenden Masterstudiengang „Medizinethik“.

Zu dieser Veranstaltung können auch Interessierte kommen, die an der Tagung nicht teilnehmen.

Verbindliche Anmeldungen sind ab sofort möglich bei dem

AStA der FernUniversität
Roggenkamp 10, 58093 Hagen
buero@asta-fernuni.de
Tel. 02331/375-1373

Bitte gebt dabei an:

Name, Anschrift, Telefonnummer, E-Mail-Adresse und Matrikelnummer, ob Ihr einer betreuenden Begleitperson anreist oder ob Ihr eine Assistenz benötigt.

Weitere Wünsche an die Tagesordnung könnt Ihr bei Eurer Anmeldung gerne angeben, wir bringen sie bestimmt in einer zeitlichen Lücke noch unter.

Ich würde mich freuen, wenn ich mit dem Tagungsprogramm Euer Interesse und Eure Neugier geweckt hätte und ich Euch zahlreich in Hagen begrüßen kann.



Ulrike Breth (GsF)

Referentin für Gleichstellung sowie Studierende mit chronischer Erkrankung und Behinderung

Referat für Studierende mit chronischer Erkrankung und Behinderung -Vorankündigung-

Workshop:

Selbstbewusstseinstraining für Frauen mit Behinderung und chronischer Erkrankung

Termin: 12.01. – 13.01.2008

Ort: Bildungsherberge in Hagen, Roggenkamp 10, 58083 Hagen.

Die Bildungsherberge ist behindertenfreundlich ausgestattet und kann mit dem Rollstuhl befahren werden.

Es gibt drei Zimmer, in denen eine Begleitperson mitübernachten kann.

Näheres zur Bildungsherberge findet Ihr unter www.bildungsherberge.de.

Weitere Information zu der Veranstaltung könnt Ihr im nächsten SprachRohr lesen.

Newsgroup für Studierende mit Behinderung und chronischer Erkrankung

Hier möchte ich Euch auf die Junior-Senior-Newsgroup feu.Studierende-mit-Behinderung hinweisen.

Kennt Ihr die Newsgroup? Dort stelle ich aktuelle Nachrichten ein, die mir von der Bundesarbeitsgemeinschaft Studium und Behinderung, den Studentenwerken und anderen Organisationen zugehen. Es lohnt sich also, immer mal wieder vorbeizuschauen.

Ihr könnt dort auch allgemeine Fragen stellen und erörtern.

Ulrike Breth (GsF)

ASTA-Referentin für Gleichstellung und Studierende mit chronischer Erkrankung und Behinderung

Institut für Geschichte und Biographie/ „Deutsches Gedächtnis“

Das Institut für Geschichte und Biographie wurde im Jahr 1994 als wissenschaftliche Einrichtung des damaligen Fachbereichs Erziehungs-, Sozial- und Geisteswissenschaften gegründet. Der Forschungsbereich konzentriert sich auf die Biographieforschung, das ist im Wesentlichen: Zeitzeugenbefragung, Verarbeitung historischer Erfahrungen, Veränderung in biographischen Konstruktionen, Entwicklung von Konsens- und Dissenselementen in der Geschichte. Die Arbeit des Instituts wird mitbestimmt durch die einzigartige Möglichkeit, im vereinten Deutschland Erfahrungen von Menschen untersuchen zu können, die in verschiedenen Systemen lebten, aber eine gemeinsame Geschichte und Zukunft haben.

Außerdem betreibt das Institut ein Archiv, in dem Tagebücher, Fotoalben, Briefe, lebensgeschichtliche Interviews u.a. archivalisch aufgearbeitet werden und in anonymisierter Form der interessierten Personen innerhalb und außerhalb der Hoch-

schule zur Verfügung gestellt wird. Das Institut gibt die Zeitschrift „BIOS“ – Zeitschrift für Biographie und Oral History heraus, die im Barbara-Budrich-Verlag halbjährlich erscheint.

Wer sich für Biographie-Forschung, Oral History und Lebensverlaufsanalysen interessiert, findet hier Wissenswertes.

Es besteht die Möglichkeit, an dem Institut zu promovieren.

Geschäftsführer des Instituts ist Herr Apl. Prof. Dr. Arthur Schlegelmilch, Direktor ist Herr Prof. Dr. Peter Brandt. Gründungsdirektor ist Herr Dr. Alexander von Plato.

Außerdem veranstaltet das Institut in regelmäßigen Abständen die „Lüdenscheider Gespräche“. Das Veranstaltungsprogramm und alle weiteren Infos zu dem Institut findet Ihr unter:

http://www.fernuni-hagen.de/INST_GESCHUBIO/welcome.shtml

Ulrike Breth (GsF)

VERANSTALTUNG IN DER SCHWEIZ KICK OFF WS 07/08

Auch dieses Jahr führt das Studienzentrum Brig der Stiftung Universitäre Fernstudien Schweiz zu Semesterbeginn eine ganztägige KICK OFF – Einführungsveranstaltung durch. Wie bereits in der Vergangenheit ist das KICK OFF auch dieses Jahr Plattform zur Vermittlung von Studieninformationen sowie Tipps und Tricks, für gegenseitigen Austausch und Networking und nicht zuletzt auch für ein gemütliches Zusammensein. Neu dient das KICK OFF aber auch als SprachRohr für Studierende und Mentoren. Studierende berichten von ihren Erfahrungen im Fernstudium. Mentoren informieren über ihre Tätigkeit und ihre Aufgaben. Ein Apéro sorgt für einen gemütlichen und gemeinsamen Ausklang des Tages.

Datum: 6. Oktober 2007

Zeit: ab 10.15 Uhr bis ca. 17.30 Uhr

Ort: Hauptgebäude der Universität Bern, Grosse Schanze, Bern

Nähere Auskünfte: judith.studer@fernuni.ch
www.fernuni.ch

Das KICK OFF richtet sich an alle Schweizer Studierende der FernUniversität in Hagen. Auch Interessierte sowie ehemalige Studierende aus dem In- und Ausland sind ganz herzlich willkommen. Das Studienzentrum Brig freut sich über zahlreiches Erscheinen.

Die klausurrelevanten Themen werden in allen Seminaren anschaulich erklärt. Darauf aufbauend werden **praktisches Aufgabenlösen** und **Klausurtechnik** trainiert. Unsere Dozenten unterrichten **seit 1996** Studierende der FUH. Sie erhalten **zu jedem Kurs ein Skript** mit ausführlichen praktischen und theoretischen **Zusammenfassungen sowie Klausuraufgaben**.

Folgende Kurse finden regelmäßig statt:

- ☐ Einführung in die Wirtschaftswissenschaft (31001): 3 Tage, €199,90 incl. Skript
- ☐ Externes Rechnungswesen (31011): 3 Tage, €199,90 incl. Skript
- ☐ Finanzierungs- und entscheidungstheoretische Grundlagen (31021): 3 Tage, €199,90 incl. Skript
- ☐ Internes Rechnungswesen und funktionale Steuerung (31031): 3 Tage, €199,90 incl. Skript
- ☐ Theorie der Marktwirtschaft (31041): 3 Tage, €199,90 incl. Skript
- ☐ Makroökonomie (31051): 3 Tage, €199,90 incl. Skript
- ☐ Privat- und Wirtschaftsrecht (31061): 3 Tage, €199,90 incl. Skript
- ☐ Wirtschaftsinformatik (31071): 3 Tage, €199,90 incl. Skript
- ☐ Wirtschaftsmathematik (31081): Teil I, 2 Tage, €129,90; Teil II, 3 Tage, €199,90 incl. Skript
- ☐ Allgemeine Betriebswirtschaftslehre: 6 Tage, €399,90 incl. Skript
- ☐ Allgemeine Volkswirtschaftslehre: 6 Tage, €399,90 incl. Skript

In allen Themenbereichen veranstalten wir auch **Einzel- und Kleingruppenunterricht**.

Education & Consulting
Dr. Mayerlechner

Schleißheimer Str. 94
80 797 München

Tel. +49 (0) 89 / 52 01 26 40
Fax. +49 (0) 89 / 52 01 26 41

www.mayerlechner.com
info@mayerlechner.com

Skripte zur erfolgreichen Klausurvorbereitung

Modul 31011: Externes Rechnungswesen (früher BWL I)

Skript zu den Kursen Nr. 046, 029 und 034: Die Neuauflage erscheint im Oktober 2007

Modul 31031: Internes Rechnungswesen und funktionale Steuerung (früher BWL III)

Skript zu den Kursen Nr. 40530, 40531, 40532 und 40533: 10. Auflage, Stand WS 06 / 07, 420 Seiten A4 geb., 43,50 €. Alle Klausurlösungen von 3 / 96 bis 3 / 06 und zusätzlich 138 weitere Aufgaben mit ausführlichen Lösungen enthalten.

Modul 31081: Wirtschaftsmathematik (früher Mathe für Wirtschaftswissenschaftler)

- **Skript zum Kurs Nr. 053:** 6. Auflage, Stand SS 2006, 288 Seiten A4 gebunden, 38,00 €
Schon mit dem Simplex-Verfahren! 132 Aufgaben mit ausführlichen Lösungen enthalten.
- **Skript zum Kurs Nr. 054:** 7. Auflage, Stand SS 2007, 284 Seiten A4 gebunden, 39,00 Euro.
Alle ausführlichen Lösungen der Multiple-Choice-Klausuren bis einschließlich März 2007 und zusätzlich 127 Aufgaben mit ausführlichen Lösungen enthalten.

Alle Skripte sind anwendungsbezogen und klausurorientiert:

- Kurz zusammengefasste, systematische und thematische Gliederung der klausurrelevanten Inhalte der Kurseinheiten
- Leicht verständliche Darstellung mit vielen Abbildungen, Schemata, Skizzen und Beispielen
- Vielfach erprobte Klausurhilfen, Tipps und Tricks für den Lernerfolg, Beschreibung von Fallen, Besonderheiten etc.
- Zu jedem Abschnitt viele Aufgaben zum Üben und Wiederholen mit ausführlichen Musterlösungen und Hinweisen
- Lieferung per Rechnung. Die Preise verstehen sich im Inland inklusive aller Nebenkosten wie Porto, Verpackung, MwSt. etc. Nur bei Sendungen in's Ausland kommen die Versandkosten (auf Wunsch auch Luftpost) hinzu.

Unser besondere Service für alle, die „nur“ Klausurlösungen mit ausführlichen Lösungswegen suchen:

Von uns können Sie alle Klausurlösungen in **BWL I, BWL III** und / oder **Mathe für WiWi** mit ausführlichen Lösungswegen ab März 1996 bis einschließlich März 2007 einzeln erhalten. Und das zu einem besonders günstigen Preis: jede ausführliche Musterlösung kostet nur 2,00 € zzgl. Porto.

Fabianca Verlags-GmbH

Dörte Fröhlich • Pollsdamm 39A • 28325 Bremen • Tel. 0421 / 40 99 441

Fax 0421 / 40 99 436 • <http://www.fabianca.de> • mail@fabianca.de

Stand: 12. September 2007

Das SP ist und bleibt ein Arbeits-Parlament

Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen,

die ersten drei Sitzungen des neu gewählten Studierendenparlaments vor der Sommerpause geben Anlass, ein Resümee der bisherigen Arbeit zu ziehen und aus Sicht des SP-Vorsitzes die gemachten Erfahrungen auszuwerten.

Von Beginn an war klar, dass aufgrund einer gravierenden Umbruch-Situation im obersten Beschlussfassungsorgan der Studierendenschaft (Ablösung einer langjährigen AStA-Koalition, Einzug neuer Hochschulgruppen und KandidatInnen, neue Rollenfindung für abgewählte, langjährige AmtsinhaberInnen, Verlust von Besitzständen etc.) die parlamentarische Arbeit nicht in den bisherigen Schienen weiterlaufen konnte und dem SP als Organ eine gewisse Zeit zur Neuorientierung zugestanden werden musste. Dass allerdings der überfällige demokratische Veränderungsprozess im SP und der damit untrennbar verbundene Lernprozess bei einigen Kolleginnen und Kollegen solche Aufregungen und Widerstände, wie sie sich dann offenbaren, hervorrufen würden, war doch überraschend und ist mit Befremden zu quittieren. Alles in allem muss man den Eindruck gewinnen, dass manche SP-Mitglieder im Eifer des Gefechts vergessen haben, wozu sie überhaupt kandidierten und gewählt wurden:

Nämlich zur Vertretung von Studierenden-Interessen und nicht der eigenen. Grundvoraussetzung für eine solche Einsicht ist zunächst einmal, dass demokratische Wahlergebnisse respektiert werden. Der neue AStA und die ihn tragenden Gruppen sind mit deutlicher Mehrheit gewählt worden und sie haben aufgrund ihrer Programmatik den klaren Auftrag, sowohl bei der formalen als auch der inhaltlichen Arbeit in der Studierendenvertretung neue Akzente zu setzen und deutliche Veränderungen herbei zu führen. Dieser neue Kurs wurde auch umgehend eingeschlagen und wird in Zukunft konsequent

weiter geführt; persönliche Empfindlichkeiten einzelner, denen offensichtlich der konkrete Bezug zu den Belangen der Wählerschaft abhandeln gekommen ist und die nur noch in selbst-referentiellen Funktionskategorien denken können, müssen dabei zurück stehen.

Die Mehrheitsgruppen im SP wurden öffentlich der „Machtdemonstration“ und der „Schikanen“ bezichtigt. Diesem Vorwurf ist zu entgegnen, dass es im demokratischen System die grundlegende Aufgabe jeder parlamentarischen Mehrheit ist, „Macht“ zu demonstrieren und ihre Programme, Themen und Ideen durchzusetzen. Jede Mehrheitsentscheidung demonstriert „Macht“ und das ist auch der positive Sinn der Sache.

In den ersten drei SP-Sitzungen wurde mit einem betont moderaten Stil der Sitzungsleitung und einer impliziten Einladung zur konstruktiven Zusammenarbeit – durchaus entgegen anderslautendem Rat – experimentiert. Im Ergebnis ist nüchtern festzustellen, dass dieses Angebot entweder nicht verstanden oder als Hebel zur Störung der Arbeitsfähigkeit des Parlaments und zum Schikanieren der Mehrheit durch eine Minderheit missbraucht wurde. Dazu kam überflüssiger Weise noch ein bisher nicht gekanntes, individuelles „Benehmen“ einiger Mitglieder vor, während und nach den Sitzungen, das dem Studierendenparlament so gar nicht zur Ehre gereichte. Als direkte Folge des Beschriebenen musste die Geschäftsordnung des SP in einigen Punkten restriktiver ausgestaltet werden und ihre Auslegung wird folgerichtig zukünftig in wesentlich engeren Grenzen erfolgen.

Für die Wiederaufnahme der parlamentarischen Arbeit nach den Ferien lautet die klare Botschaft an alle StudierendenvertreterInnen: Das SP ist und bleibt ein **Arbeits-Parlament** und es hat den Zweck, Beschlüsse zu fassen und Arbeitsaufträge zu erteilen, die den Studierenden dienen und helfen. Der parlamentarischen Mehrheit kommt die Aufgabe zu, die Arbeitsfähigkeit sicherzustellen und die Agenda zu bestimmen. Sie hat auch dafür zu sorgen, dass das SP nicht zum Rede-Parlament mutiert, in dem überzogene Selbstdarstel-

lung und Eitelkeit, rhetorisch motivierte Endlosdebatten sowie fruchtloses Tagesordnungs-, Geschäftsordnungs- und Protokollabstimmungsgeplänkel Raum greifen.

Dagegen ist es die Aufgabe der Gruppen und Mitglieder des SP, die sich als „Opposition“ verstehen, mit inhaltlich fundierter Kritik an der AStA-Arbeit sowie eigenen Ideen und Projekten in einen produktiven Wettbewerb mit dem AStA und der ihn tragenden SP-Mehrheit einzutreten.

Ich wünsche allen einen guten Start ins Wintersemester.



Rainer Henniger (LAS)
SP-Vorsitzender

Evaluation: Neues KommVor verfügbar!

Wie bereits in den letzten Ausgaben des SprachRohrs berichtet, wurden bisher zahlreiche Kursbewertungen im Evaluationssystem hinterlegt. Bisher konnten wir ca. 1.025 ausgefüllte Fragebögen und 549 Freitextkommentare zählen. Im Detail entspricht dies ca. 39.200 beantworteten Fragen!



Neues KommVor – Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis ist online:

Die Bewertung der Kurse, die aufgrund der abgegebenen Freitextkommentare besonders wertvoll sind, können einzeln online im Evaluationssystem eingesehen werden.

Der Nachteil dieser Bereitstellungsart ist, dass alle interessanten Kurse gesucht und dann nacheinander abgerufen werden müssen.

Mit dem neuen Kommentierten Vorlesungsverzeichnis „KommVor“ steht wieder eine komplette und hoffentlich übersichtliche Auswertung aller Antworten auf Kursebene unter www.evaluation-fernuni.de als PDF-Datei zur Verfügung!

Wie die Beispiele auf der folgenden Seite zeigen, geht dieses Dokument weit über die Auswertung von Allgemeinplätzen und komprimierten Betrachtungen hinaus. Für (fast) jeden Kurs sind Bewertungen enthalten!

An dieser Stelle nochmals: Herzlichen Dank an alle Kommilitoninnen und Kommilitonen, die bereits Kursbewertungen abgegeben und an der Inbetriebnahme des Systems mitgewirkt haben!



Tilo Wendler (GsF)
1. Vorsitzender des ASBE

KommVor-Index zur schnellen Orientierung

Zur Zusammenfassung von Bewertungen wurde wieder der Zufriedenheitsindex im KommVor aufgeführt. Dieser basiert auf zwei Teilkomponenten: Der Kursqualität, in die beispielsweise die Bewertung der Aktualität eines Kurses eingeht sowie einem Studierbarkeitsindex, der u. a. die Bewertung der Struktur des Kur-

ses erfassen soll. Die Gewichtung der Antworten ergibt eine Zahl zwischen eins und fünf, die im KommVor als Zufriedenheitsindex abgedruckt wird; vorausgesetzt es wurden mehr als zehn Bewertungen abgegeben.

Weitere Schritte:

In den nächsten Sitzungen des Ausschusses für Studium, Betreuung und Evaluation soll ein Fragebogen zur Evaluation von Modulen erstellt und anschließend im System hinterlegt werden. Derzeit bewegen wir uns noch auf „Kursebene“. Zudem gilt es, die nunmehr besonders zahlreichen Antworten mit den Fachschaftsräten detailliert zu besprechen und konkrete Schritte zur Verbesserung der Qualität bei bestimmten Kursen einzuleiten. Dieser Prozess sollte noch in diesem Jahr beginnen. Zudem steht eine Vernetzung des Evaluationssystems mit den Webseiten der Fachschaften sowie des AStA im Zentrum der Bemühungen bis Anfang 2008. Bitte sendet Eure Anregungen an Tilo.Wendler@sp-fernuni.de. Wir werden diese mit Sicherheit berücksichtigen! Danke im Voraus!

Tilo Wendler (GsF)
(Ausschuss für Studium, Betreuung und Evaluation)

Evaluation geht weiter +++ Bewertungen gefragt!

Wir möchten Euch bitten, auch weiterhin Bewertungen zu Kursen oder Seminaren abzugeben! Bitte ruft das Evaluationssystem unter

www.evaluation-fernuni.de

auf und gebt Eure Beurteilung ab! Neben der Bewertung der Kursqualität über die verschiedenen Fragen, sind insbesondere die Freitextkommentare sehr wertvoll.

Bei Interesse an einem oder mehreren Kursen, kann auch die E-Mail-Adresse im System hinterlegt werden. Der Versand der Nachrichten zu neuen Bewertungen erfolgt mehrmals je Semester.

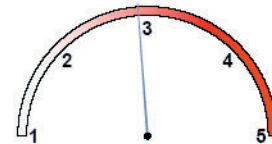
Hinweis zum Datenschutz: Die Bewertung erfolgt vollständig anonym. Eine Rückverfolgung der Teilnehmer ist nicht möglich. Die Informationen werden statistisch ausgewertet und den Studentinnen und Studenten zeitnah zur Verfügung gestellt.

www.evaluation-fernuni.de ! – Auszüge aus Bewertungen

00046 Buchhaltung:

Anzahl der Bewertungen: 29
 Erwartungen erfüllt: ↗ (gut)
 Schwierigkeitsgrad: angemessen

KommVor-Index v 1.0



Freitextantworten (Auswahl):

Bitte Überarbeiten! Rechtsprechung vor 1999 interessiert doch nicht wirklich. Vor allem verwirrt dies unnötig! Sehr gut zusammengestellter Kurs. Auch sehr praxisrelevant. Das Lotsesystem ist ideal, weil man im ersten Kurs der BWL dadurch gezwungen wird, viele Aufgaben gleich mitzumachen. (Erzieht am Anfang zur nötigen Disziplin für das Studium.) Trotz der hohen Belegungszahlen kommen so Korrekturen schnell zurück. Die Hinweise liefern die Musterlösungen. Große Schwierigkeiten habe ich damit, dass nirgendwo zu den alten Klausuren Musterlösungen zu bekommen sind. So kann ich mich weder selbst überprüfen noch mich vernünftig auf die Klausur vorbereiten. Es ist beschämend, dass so eine hilfreiche Kleinigkeit nicht vom Lehrstuhl angeboten wird und statt dessen Tausende von Fernstudenten jeweils dutzende Stunden im Netz verbringen auf der vergeblichen Suche nach Hilfe. Diese vom betreffenden Lehrstuhl gezeigte Lieblosigkeit und Gleichgültigkeit wird dazu führen, dass ich mein Bildungsengagement an der FernUni nicht fortsetzen werde. Das ist schade für die Mitarbeiter anderer Lehrstühle, die damit auch Bildungskunden verlieren. Aber es geht nicht mehr anders. Ich habe nicht immer die Zeit, derartigen Versäumnissen hinterherzulaufen. Die klare Linie hat gefehlt und die Aufmachung des Kurses war einfach nicht gut.

01608 Computersysteme I:

Anzahl der Bewertungen: 4
 Erwartungen erfüllt: ↘ (genügend)
 Schwierigkeitsgrad: noch angemessen

Der KommVor-Index wird zur Sicherung der Validität erst ab mindestens 10 Bewertungen für alle Fragen berechnet.

Freitextantworten (Auswahl):

Zur Kontaktaufnahme: Da kam absolut kein Feedback, weder in den Newsgroups noch per E-Mail, und da war ich nicht der Einzige dem das so ging. Gab es überhaupt Betreuer für den Kurs im letzten Semester? Das war mit Abstand der am schlechtesten betreute Kurs. Die unsägliche Onlineplattform zum Einsenden der Aufgaben funktionierte oft nicht richtig, korrekte Eingaben wurden als falsch markiert ... Die Diagramme in den Onlineaufgaben waren so knapp geschnitten, dass man Linien nicht erkannte weil sie direkt am Rand verliefen und nur 1 Pixel breit waren. Die Aufgabenstellungen waren oft unklar formuliert. Die Java-Software zum Kurs ist völlig verbuggt, am Schluss habe ich die Aufgaben, die mit diesem kaputten Tool gelöst werden sollten, einfach weggelassen, weil sie nur Zeit fraßen und keinen Lerneffekt brachten. Dieser Kurs ist der schlechteste, den die FernUni bisher angeboten hat. (Mein erstes Studium mitberücksichtigt). Das Kursmaterial ist aus dem Kurs technische Informatik gekürzt zusammengewürschelt worden. Sogar der Mentor im Studienzentrum war mit den Einsendeaufgaben überfordert. Zuletzt musste ich mir den Kurs technische Informatik für den Diplom-Studiengang besorgen, der offensichtlich als copy-and-paste Quelle diente.

05009 Grundlagen des Bürgerlichen Rechts:

Anzahl der Bewertungen: 7
 Erwartungen erfüllt: ➡ (befriedigend)
 Schwierigkeitsgrad: angemessen

Der KommVor-Index wird zur Sicherung der Validität erst ab mindestens 10 Bewertungen für alle Fragen berechnet.

Freitextantworten (Auswahl):

Ich vermisse eine bessere Information über geplante Veranstaltungen für meinen Kurs durch die FernUni. Ich wäre ja bereit, einiges an Fahrwegen auf mich zu nehmen, um Veranstaltungen besuchen zu können, wenn ich von den Veranstaltungen (auf dem Campus, in den Studienzentren, im Web...) bloß wüsste.

Tilo Wendler (GsF)

(Vors. Ausschuss für Studium, Betreuung und Evaluation)

Von Tätern und Möglichmachern

von
Wolfgang Klotz

„Mit einem Streit unter Kollegen fängt es an, vielleicht nicht einmal offen ausgetragen. Dann kommen kleine Sticheleien, ..., ein hämisches Grinsen. Und nach und nach wird ein Mensch an den Rand gedrängt, ausgegrenzt“.

Viele glauben zu wissen, was es mit dem Mobbing, phasenweise ein Modewort in jedermanns Mund, auf sich habe.

Für einige ist es eine Art Volkssport, ganz nach der Ansicht, jede Gruppe brauche ihren Sündenbock, zudem einer, für den man keine Freizeit opfern muss, sondern am Arbeitsplatz aus der sicheren Deckung rechtschaffener Berufstätigkeit dem tristen Alltag Reiz und Spannung abgewinnen kann. Was aus Überdruß beginnen mag, wird schnell eisiger Selbstzweck, denn es gibt für diese einige kein unterhaltameres Erfolgserlebnis, kein stärkeres Gefühl von Macht und Genugtuung, als mit anzusehen, wie der, den man bekämpft, Tag für Tag ein wenig tiefer an seiner Umwelt zugrunde geht.

Für wenige ist Mobbing ein Phänomen kultureller Degeneriertheit, in dem sich das Geltung verschafft, was man früher das gesunde Volksempfinden nannte, ein Vernichtungswille, der auf Selbstentladung lauert, während seine Bestandteile aus Affekt, Ressentiment und moralischer Depravation in Schweigespiralen gebannt ist.

Für manche, die in ihrer Umwelt Konflikte nie auf einen Konsensus hin, sondern immer strategisch lösen, also über Machtausübung und Hinterlist ihr Eigeninteresse durchsetzen, ist Mobbing eine jederzeit initiierbare Option, es genügt die vorgehaltene Hand, hinter der man die ersten Gerüchte streut, und wird dann die Hand zur Faust, die auf den Tisch kracht, den Konferenz-Fraktions-Versammlungstisch, ist ein Gerücht Gewissheit und der Feind im eigenen Kreise ausgemacht, den

man nun anstarrt oder wie Luft behandelt, man ahnte immer schon, mit dem da stimmt was nicht.

Für Betroffene aber, die Mobbingopfer, ist es eine Jahre währende Zäsur ihrer Existenz, nach der nichts mehr ist, wie es war.

Einer der ersten, der sich helfend und als Wissenschaftler diesen Menschen zugewandt hat, ist Heinz Leymann, der Begründer der Mobbingforschung in Skandinavien. Über seine Forschungen und ihre Ergebnisse hat er ein ebenso fundiertes wie gut lesbares Buch geschrieben, das sich anders als rein wissenschaftliche Texte an ein breites Publikum wendet, in der Absicht, eine schnelle Veränderung unhaltbarer Zustände herbeizuführen.

Meine eigenen Erfahrungen aus der klinischen Psychologie zeigen, schreibt Heinz Leymann in seinem mittlerweile in der 13. Auflage erschienenen Buch „Mobbing. Psychoterror am Arbeitsplatz und wie man sich dagegen wehren kann“, dass es mitunter leichter zu verkraften ist, sich scheiden zu lassen, denn als Arbeitskraft aufs Abstellgleis geschoben zu werden – also gemobbt zu werden. In der Isolierung eines Mitarbeiters am Arbeitsplatz sah der im Jahre 1999 verstorbene Betriebswirt und Diplompsychologe einen der bevorzugten Schachzüge jener Menschen, die jemanden psychisch terrorisieren bzw. ausschalten wollen. Dabei seien den Gemeinheiten keine Grenzen gesetzt. Von der Einschränkung der Möglichkeit, sich zu äußern, über Kostenverursachung für den / die Betroffene, um ihm/ihr zu schaden, bis hin zu arglistigen Diffamierungen, die den Ruf des Opfers für immer schädigen, setzten Mobber gezielt fieseste Mittel ein, um das Mobbingopfer in seinem Selbstwertgefühl schwerstens zu beeinträchtigen und zu schaden.

Leymann stieß in seiner Forschung immer wieder auf gebrandmarkte Menschen, von denen es hieß, sie verpesteten das Arbeitsklima. Aber er fasste früh Verdacht, dass in diesen Fällen kein Eingangs-, sondern ein Ausgangsverhalten lag. Die Ursachen schienen gezielte feindliche Maßnahmen zu sein.

Typisch sei, dass die Angreifer ihre Übergriffe zwar deutlich genug durchführen, die Gründe dafür aber meist umso undeutlicher lassen. Das ließe die Opfer oft verwirrt reagieren. Und, was das Wichtigere sei, es gibt ihnen wenig Spielraum für Initiativen. Alles, was das Opfer auch tun könnte, kann von seinen Widersachern negativ ausgelegt werden. Sie deuten die Dinge, wie es ihnen passt. Sie nehmen das „Deutungsrecht“ für sich in Anspruch. Abstellen lässt sich Mobbing deshalb in der Regel nur, wenn eine dritte Instanz eingreift.

Das Wegschauen der KollegInnen, schreibt Leymann weiter, dieses Sich-nicht-darum-Kümmern könnte sich nach weiterer Forschung sehr wohl als der wichtigste Grund für die Entstehung von Mobbing herausstellen. Die, die zuschauen, dürften mitschuldig sein, denn sie sind die „Möglichmacher“. Sie verkaufen das Recht des Einzelnen, um weiterhin auf gutem Fuß mit der Mehrheit zu stehen.

Die Folgen des Mobbing können für das Opfer schicksalhafte Bedeutung annehmen. Für die Täter und für die, die nur dabeistehen und zusehen, die „Möglichmacher“, seien die Folgen geringfügig. Meistens hätten sie wohl nicht einmal ein schlechtes Gewissen. Einen Grund dafür sieht Leymann darin, dass die schwersten Leiden des Opfers gar nicht sichtbar werden. Denn die treten erst dann ein, wenn das Opfer nicht mehr am Arbeitsplatz ist.

Als wichtigste Botschaft seines Buches benennt er diese:

„Für Mobbingverläufe bieten das Kategorisieren und Benennen eine neuartige Blickrichtung an. Wo die Täter und Zuschauer früher Macht ausüben konnten, dadurch, dass sie sich das alleinige Recht zur Deutung der Situation vorbehielten, erscheint nun eine Alternative. Wo sie vorher behaupten konnten, es sei das Verhalten des Opfers, das die Situation heraufbeschworen habe, kann nun gezeigt werden, dass das Opfer sich nur verteidigt hat gegen die Übermacht der Umwelt. Die bisherigen Behauptungen verwechselten somit das Ergebnis mit den Vorgängen, die es hervorbrachten.“

Den Mobbern an den Kragen geht Holger Wyrwa mit seinem Buch „Mobbt die Mobber! So setzen Sie sich gekonnt zur Wehr“. Seine Devise: Gegen die üblen Machenschaften der Mobber hilft nur eins: Man muss sie mit ihren eigenen Waffen schlagen. Wer also Strategien dahingehend entwickeln will, wie man durch Mobbing zerstörtes Selbstvertrauen wieder gewinnen will, sollte sich dieses Buch nicht entgehen lassen.

Beide Bücher scheinen mir eine hilfreiche Lektüre besonders für Fern-Studierende, die wir ja zumeist berufstätig sind, zu sein, denn viele, denen am Arbeitsplatz übel mitgespielt wird, fürchten, sie allein seien davon betroffen.

Heinz Leymann: *Mobbing. Psycho-terror am Arbeitsplatz und wie man sich dagegen wehren kann. Rowohlt Taschenbuch Verlag, Reinbek bei Hamburg 1993. 13. Auflage 2006, 190 Seiten, 6,90 Euro.*

Holger Wyrwa: *Mobbt die Mobber! So setzen Sie sich gekonnt zur Wehr. Wilhelm Goldmann Verlag, Vollständige Taschenbuchausgabe, München 2006, 256 Seiten, 6,95 Euro.*



Wolfgang Klotz (FAL)
Wolf-Klotz@web.de



Impressum

Das „SprachRohr“ ist eine Zeitschrift der Studierendenschaft der FernUniversität in Hagen
Öffentlichkeitsarbeit: Dorothee Biehl (V.i.S.d.P.)
c/o AStA der FernUniversität in Hagen
Roggenkamp 10, 58093 Hagen
✉ dorothee.biehl@sp-fernuni.de

Redaktion: Sonja Rütter, Tel. 02331/3487718
✉ sprachrohr@sp-fernuni.de

MitarbeiterInnen dieser Ausgabe 3/07:
Dorothee Biehl, Michael Biehl, Ulrike Breth, Andreas Buschka, Angela Carson-Wöllmer, Rainer Henniger, Wolfgang Klotz, Lonio Kuzyk, Annette Lapinski, Matthias Pollak, André Radun, Angelika Rehborn, Jens Schultz, Dr. Horst Wagner, Thomas Walter, Tilo Wendler

Titelbild: Arnd Hawlina

Fotos: Andreas Buschka, Gerd Daprich, Heike Epping, Sonja Rütter, Heinz-Werner Schroth, Dirk Stagneth, Wolfgang Vogel

Zeichnungen: Arnd Hawlina,
✉ arnd@hawlina.de

Druck: DCM Druck Center Meckenheim
✉ dcm@druckcenter.de

Namentlich gezeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Die Redaktion behält sich die sinnwährende Kürzung von Artikeln, das Einsetzen von Titeln und Hervorhebungen vor.

Seminare und Skripte zur Klausurvorbereitung

Martina Spahn: Studienkreis für universitäre Weiterbildung

Seminare

A – BWL: Planungs- und Entscheidungstheorie, Produktions- und Kostentheorie, Investition und Finanzierung, Steuern der A-BWL
Seminare für einzelne Fächer, 85,-- €/Seminartag

A – VWL (Prof. Arnold): Allokationstheorie, Fiskalpolitik, Umweltökonomie, Wachstum, Verteilung und reale AWT
Seminare für einzelne Fächer, 85,-- €/Seminartag

A – VWL / VWT (Prof. Wagner): Stabilitätspolitik, makroökonomische Problemfelder, monetäre und reale AWT und Wachstum
Seminare für einzelne Fächer, 85,-- €/Seminartag

NEU: Volkswirtschaftspolitik (Prof. Grosser): Industrieökonomie (31791), Probleme der Wirtschaftspolitik (31781)
Seminare für einzelne Fächer, 85,-- €/Seminartag

NEU: Finanzierungs- und entscheidungstheoretische Grundlagen (31021)
Seminare für einzelne Fächer, 85,-- €/Seminartag

Skripten

A-BWL: PET	39,-- €	AO - Psychologie	35,-- €
A-BWL: Inv. u. Finanzierung	39,-- €	Planung	25,-- €
A-BWL: ProKo	39,-- €	Organisationstheorie	25,-- €
A-BWL: Marketing	34,-- €		
A-BWL: Unternehmensführung	29,-- €	A-VWL / VWT, Prof. Dr. Wagner:	
A-BWL: Steuern	39,-- €	Monetäre AWT	29,-- €
A-BWL Komplettangebot:	179,--€	Wachstumstheorie	29,-- €

Termine, Dozenten, Preisinformationen, Rabattsystem und aktuelle Infos zu den Fächern und Prüfern unter:

www.martina-spahn.de

Martina Spahn: Studienkreis für universitäre und berufliche Weiterbildung, Dipl. Volkswirtin (FernUni Hagen)
Geleitstraße 20, 63165 Mühlheim / Main, Tel.: 06108 / 79 64 79, Fax: 06108 / 79 64 57, Mobil: 0170 / 544 84 33,
Mail: Martina.Spahn@FernUni-Hagen.de.

Grau & schlau

Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen, insbesondere liebe StudienanfängerInnen,

seit SS 2007 ist die Liste „**Grau & schlau: Für ältere/berufstätige Studierende**“ im Studierendenparlament (SP) und im Fachschaftsrat Kultur- und Sozialwissenschaften (FSR KSW) vertreten. Obwohl die Stimmenzahl sogar für zwei Mandate im Studierendenparlament gereicht hätte, hat „Grau & schlau“ nur eines, weil die Liste eben nur aus mir besteht. Seit April d.J. bemühe ich mich, vor allem die Interessen älterer und/oder berufstätiger Studierender zu vertreten und habe schon einige Termine in Hagen wahrnehmen können.

Die Arbeit in den o. a. Gremien ist für mich als Newcomer sehr interessant und lehrreich; besteht doch Kontakt zu freundlichen und erfahrenen KollegInnen, die teilweise schon seit vielen Jahren dort Mitglieder sind. Mitunter scheint mir aber, dass manches optimiert werden könnte, wenn die Kooperation zwischen denjenigen, die sich als „Regierung“ verstehen, und denjenigen, die sich als „Opposition“ definieren, etwas besser wäre.

Als Teilzeitstudent im 2011 zu Ende gehenden Masterstudiengang mit dem Hauptfach Philosophie und den Nebenfächern Psychologie und Jura, der jüngst seinen B.A.-Abschluss in Philosophie erfolgreich absolviert hat, verstehe ich mich weder als Mitglied der einen noch der anderen Gruppierung, sondern bin ausschließlich an der Sacharbeit zugunsten der Studierenden interessiert. Vor allem für ältere/berufstätige Studierende gibt's einiges zu tun. „Universität“ bedeutet ja zunächst einmal Bildung – auch für Ältere – und (nicht nur) Berufsausbildung für Jüngere.

Denjenigen, die im WS 2007/2008 mit dem Studium an der FernUniversität beginnen, möchte ich zu ihrer Entscheidung gratulieren, denn in der Regel bietet nur ein Fernstudium älteren und/oder berufstätigen Studierenden die Möglichkeit wissenschaftlicher Qualifikation. Anderer-

seits herrscht leider auch an unserer Universität ein zunehmender Sparzwang, der sich in der einen oder anderen Serviceverschlechterung bemerkbar macht. Dies ist aber ein bundesweites Phänomen: Laut Statistischem Bundesamt sind die Ausgaben für Aus- und Weiterbildung in Deutschland im Jahr 2005 gegenüber dem Vorjahr um rund 1,3 Milliarden Euro zurückgegangen.

Ein weiterer Nachteil des Studiums an der einzigen staatlichen deutschsprachigen Universität, mit dem ich immer wieder konfrontiert werde, kann dessen Anonymität sein. Als Fernstudierender ist man doch zunächst einmal „Einzelkämpfer“, der weder seine KommilitonInnen noch seine DozentInnen persönlich kennt und gelegentlich den Eindruck hat, mit seinen Problemen völlig alleine zu sein. Abhilfe können hier u.a. schaffen:

- die Homepages von AStA, FSR und FernUniversität selbst mit weiteren Kontaktangeboten, z.B. Internet-TutorInnen,
- der Besuch von Veranstaltungen der regionalen Fernstudienzentren, die aber leider reduziert werden,
- und vor allem der Besuch von Präsenzseminaren der Fernuniversität.

So bietet alleine das Institut für Philosophie in der Zeit von September 2007 bis September 2008 ca. 35 Seminare, von denen ich jedenfalls sehr profitiert habe, in Deutschland, in der Schweiz und sogar in Ungarn in der Regel an den Wochenenden an. Auch weil man öfters gemeinsam untergebracht ist, kann man Kontakte pflegen, die z.B. vor mündlichen Prüfungen usw. nicht schaden dürften.

Auch die Bildungsherberge in Hagen kann ich für Übernachtungen nur empfehlen: „quadratisch, praktisch, gut“ und sehr preiswert, was auch für Nicht-Schwaben interessant sein dürfte.

Auf den o.a. Homepages findet Ihr auch die E-Mail-Adressen und einige Telefonnummern von SP- und FSR-Mitgliedern, die Euch vielleicht weiterhelfen können. Meine E-Mail-Adresse lautet: DrWagner_Hohenstein@t-online.de (*bitte immer mit der Überschrift „FU Hagen“*).

Abschließend wünsche ich allen ein erfolgreiches Studium im WS 2007/2008.



Euer Horst Wagner (**Grau & schlau**)

Kopfzeile

diplomwerkstatt

"Eine wissenschaftliche Abschußarbeit ist eine maschinenschriftliche Ausarbeitung, [...] in der der Student ein Problem abhandelt, das aus demjenigen Studienfach stammt, in dem er einen Abschuß erwerben will."

Umberto Eco (2006): Wie man eine wissenschaftliche Arbeit schreibt

Wir bieten individuelles Coaching in vielen Fachbereichen sowie Seminare zu Format und Struktur wissenschaftlicher Arbeiten in kleinen Gruppen.

Wir sind...

- ... erfahren, spezialisiert, realistisch, kreativ, vielseitig und zielorientiert
- ... die **diplomwerkstatt**
- ... auch telefonisch in Aktion

... was Du brauchst.

Detaillierte Informationen im Netz oder telefonisch.

Fußzeile

www.diplomwerkstatt.de | info@diplomwerkstatt.de | (030) 789 51 592

FAL

Nachdem ich nun auf über zehn Jahre in der Studierendenvertretung der FernUniversität zurückblicke, muss ich feststellen, dass noch nie so viel zwischen den verschiedenen Gruppierungen der Studierendenvertretung gezankt und gestritten wurde, wie dies die letzten Monate der Fall gewesen ist. Streithennen und Streithähne aller Fraktionen und Gruppen haben derzeit absolute Hochkonjunktur. Oft ist es schwer, einem durchschnittlich hochschulpolitisch interessierten Studierenden halbwegs verständlich zu erklären, über was da genau gestritten wird.

Ich will daher diese traurige, und in meinen Augen sehr negative Entwicklung an dieser Stelle nicht weiter kommentieren. Mir scheint es sinnvoller, anstatt immer nur auf negative Entwicklungen hinzuweisen, auch einmal über angenehme und für die Studierendenschaft positive Entwicklungen zu berichten.

Eine solche positive Entwicklung an der FernUniversität scheint mir die neue Pluralität der verschiedenen Gruppierungen an der FernUniversität zu sein. Noch nie hat es in den letzten Jahren, welche ich persönlich überblicken kann, so viele politische wie unpolitische Gruppierungen als auch Einzelkandidatinnen und Kandidaten wie derzeit an der FernUniversität gegeben. Eine noch in der letzten Legislaturperiode des SP verabschiedete Änderung des Stimmauszählungsmodus (jetzt Verfahren nach Hare-Niemayer, früher Verfahren nach d'Hont), welche kleineren Gruppen und Einzelpersonen größere Chancen ermöglicht, hat diesen Prozess noch zusätzlich gefördert. Jeder Studierende und Studierendenvertreter an der FernUniversität kann diese Entwicklung eigentlich nur begrüßen!

Neu im Studierendenparlament ist die Liberale Hochschulgruppe vertreten. Politisch ist diese Gruppierung mit der FDP Deutschlands verbunden. Neben der Tatsache, dass die liberalen Studierendenparlamentsabgeordneten menschlich überzeugend und sehr nett sind, beeindruckt besonders die ausgereifte Professionalität, mit der die Herren der LHG be-

reits in der ersten Legislatur ihre Aufgaben in der Studierendenvertretung angehen.

Überzeugt hat auch ein Kandidat, der in dieser Legislatur erstmalig als Einzelkandidat für die Liste „*Grau & schlau*“ angetreten ist. So stark hatte dieser stimmlich überzeugt, dass seine Liste auch zwei Vertreterinnen ins Studierendenparlament hätte schicken können. So besteht „*Grau & schlau*“ vorerst leider nur aus einem Kandidaten, doch das studentische Potenzial das hinter ihm steht, ist groß. Auch dieser Kandidat überzeugt durch seine menschliche Ausstrahlung und die Professionalität, mit der er als Studierendenvertreter die Angelegenheiten der Studierendenschaft nach innen wie außen vertritt.

Interessant ist auch die Beobachtung, dass es zunehmend Gruppierungen an der FernUniversität gibt, die sich nicht direkt am Parteienspektrum der Bundesrepublik Deutschland orientieren bzw. festmachen lassen wollen.



Matthias Pollak (FAL)

Der Erfolg der LAS, die in den letzten Wahlen viele studentische Wähler für sich gewinnen konnte, bestätigt diese Beobachtung. Ein Trend, nicht nur an der FernUniversität, sondern auch an vielen anderen Universitäten unserer Republik. Auch die relative Schrumpfung von parteipolitisch fest verwurzelten Gruppierungen, wie GsF oder RCDS, könnte mit diesem Trend erklärt werden.

Unsere Gruppierung, die FAL, hat sich ebenfalls niemals eindeutig zu den politischen Idealen einer Partei in Deutschland zuordnen lassen. Die FAL steht aber traditionell dem linksalternativen Parteienspektrum näher als rechten Parteien oder Gruppierungen aller Art. Gegründet wurde die FAL bereits in den achtziger Jahren, weniger Jahre nachdem sich die Grüne Partei in Deutschland als neue Reformbewegung und politischer Hoffnungsträger konstituiert hatte.

Ich persönlich stehe und stand Bündnis90/Die Grünen sehr nahe, das Verhältnis hat sich aber stark abgekühlt, nachdem die Rot-Grüne Landesregierung in NRW im Jahre 2003, gegen unseren Rat und mit dem politischen Brecheisen bewaffnet, die Studienkontengesetzgebung eingeführt hat. Unsere FernUniversität leidet bis heute an den Folgen dieser unsagbar dummen Gesetzgebung, einige von Euch werden bestimmt wissen, dass sich durch die „Studienkonten“ die Studierendenzahl an der FernUniversität in den letzten Jahren mehr als halbiert hat. Man kann von der CDU oder FDP derzeit viel Schlechtes sagen, aber ein solch dummes, unsoziales und unökonomisches Gesetz wie damals die „Studienkontengesetzgebung“ hätten wohl selbst sie nicht kreiert!

Wir haben die studentischen Wählerinnen und Wähler in unseren Wahlinformationen stets darauf hingewiesen, dass wir eine politisch unabhängige Gruppierung sind und uns nicht an die Satzung irgendeiner bestehenden politischen Partei in Deutschland anlehnen wollen. Der überwiegende Teil der FAL-Mitglieder ist also ohne Parteibuch. Wir haben aber natürlich auch zwei Mitglieder der „Grünen“, einen Sozialdemokraten wie auch zwei Mitglieder der Linkspartei in unseren Reihen. Auch Mitglieder anderer politischer Parteien sind bei uns natürlich herzlich willkommen!

Im letzten SprachRohr hat sich nun auch, leider erst nach den Hochschulwahlen, eine Gruppierung mit dem Namen „Grüne Hochschulgruppe in Hagen“ erstmalig präsentiert. Sie will das politische Spektrum an der FernUniversität um eine klar definierte Gruppe erweitern, worauf man als studentischer Wähler sehr gespannt sein darf. Inwieweit diese neue Gruppierung auch klar und eindeutig im Sinne einer Satzung mit der Partei „Bündnis90/Die Grünen“ identifiziert werden kann, wird die Zukunft zeigen. Leider ist es noch zu keinem Gespräch zwischen „Grüner Hochschulgruppe Hagen“ und der FAL gekommen, was ich sehr begrüßen würde und wozu ich hiermit herzlich einladen will.

Leider ist es uns Studierendenvertretern gar nicht oder nur kaum mög-

lich, in allen Bereichen der FernUniversität hinreichend mitzuwirken und mitzubestimmen, immer haben die Professorinnen und Professoren sowie das Rektorat bei Planungen das letzte Wort. So wird eine „Photovoltaik-Anlage“ auf dem Dach der FernUniversität sicher auch weiterhin eine nicht unpopuläre Forderung bleiben, realisieren lassen sich solche Projekte aber leider nicht ganz so einfach. Natürlich wäre es eine tolle Sache, könnte die Studierendenschaft auch über die Mittelverteilung der FernUniversität als Ganzes mitbestimmen. Aber zumindest in unserem kleinen Rahmen, innerhalb der verfassten Studierendenschaft, können wir schon etwas tun. Die FAL hat bei der Planung des Neubaus der Studierendenherberge viel dafür getan, dass die Herberge heute eine sehr günstige und nachhaltige Energiebilanz aufzuweisen hat.

Passivbauweise und Wärmeaustausch erschienen damals noch vielen im Studierendenparlament als „grüner Spleen“. Ein von uns angedachtes Projekt, das Dach der Studierendenherberge mit Solarzellen zu schmücken, war zum damaligen Zeitpunkt noch nicht mehrheitsfähig. Sicher spielen hier auch immer Kostenaspekte, wie zum Beispiel für die Siliciumelemente, staatliche Fördermittel und die gesamtgesellschaftliche Entwicklung als solches eine große Rolle. Was heute selbstverständlich klingt, war es noch vor wenigen Jahren auf keinen Fall. Lange, bis in dieses Jahr hinein, wurde der globale Klimawandel von vielen Menschen als natürliches Phänomen abgetan, auch von Wissenschaftlern, die es eigentlich besser hätten wissen müssen. Zum Glück nicht an der FernUniversität.

In diesem komplexem gesellschaftlichem wie hochschulpolitischem Kontext kann ich nur sagen: „Willkommen an der FernUniversität, liebe Grüne Hochschulgruppe Hagen!“

Bei der FAL waren die Dinge nie ganz so klar gelagert, immer wieder mussten politische Bindungen hinterfragt werden – und auch manches hehre Ziel schließlich doch berichtigt werden.

Eines war aber immer klar und wird auch in Zukunft klar sein, nämlich der

Einsatz der FAL für die sozialen Belange der Studierendenschaft. Dazu reicht es in unseren Augen nicht aus, dass wir den Studierenden an unserer Universität „Serviceleistungen“ anbieten müssen und wollen, sondern es braucht noch etwas mehr. Wir von der FAL haben uns immer dazu bekannt, dass es uns eine ganz wichtige Angelegenheit ist, auch sozialen Minderheiten an unserer Universität eine Chance und einen Platz zu geben. Dazu gehören auch inhaftierte Kommilitoninnen und Kommilitonen. Das ist in der heutigen Zeit nicht sonderlich populär. Bis ins linke politische Spektrum hinein hört man gelegentlich Stimmen, warum man sich in der FAL eigentlich immer so intensiv um die Strafgefangenen und nicht genauso intensiv um deren Op-

fer kümmere, schließlich sei ein Gefängnisarrest ja keine staatliche Weiterbildungsmaßnahme. Eine Antwort hierauf ist für mich recht einfach, einen besseren Opferschutz, als einen Täter etwas Ordentliches machen oder gar studieren zu lassen, gibt es bis heute nicht.

Zudem wäre es sehr dumm, zu glauben, jeder Mensch begeht Fehler, nur der Staat begeht keine. Dies trifft nicht nur auf die staatliche Hochschulpolitik, sondern wohl auch auf manchen Paragraphen im Strafrecht zu.

Genau in diesem Spannungsfeld entsteht erst persönliches Engagement, auch hochschulpolitischer Natur.

Euer Matthias Pollak (FAL)

Lernskripten



Recht für Wiwi 1

Ca. 385 Seiten, 6. Auflage 2006

MC-Aufgaben!

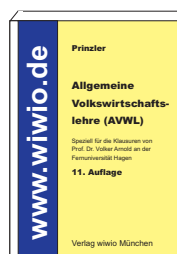
- Zusammenfassung des kompletten Kurses: der Lernstoff ist klausurrelevant aufbereitet und nach Anspruchsgrundlagen sortiert
- Juristische Arbeitstechniken & viele Prüfungsschemata
- 15 Originalklausuren aus den Jahren 1994 bis 2004 mit ausführlichen Musterlösungen, Lösungsskizzen und Erläuterungen
- **Neu:** 156 Multiple-Choice-Aufgaben mit ausführlich begründeten Lösungen zur Klausurvorbereitung (auch separat erhältlich!)
- Hohe Qualität: Die Autoren sind Juristen mit Prädikatsexamina



Recht für Wiwi 2

Ca. 198 Seiten, 3. Auflage 2007

- Klausurorientierte Zusammenfassung des in der Prüfung abgefragten Stoffes im Handels- und Gesellschaftsrecht
- Viele Prüfungsschemata & Juristische Arbeitstechniken
- 15 Klausuren aus den Jahren 1990 bis 2002 mit Musterlösungen
- Hohe Qualität: Die Autoren sind Juristen mit Prädikatsexamina



AVWL (Prof. Arnold)

Ca. 318 Seiten, 11. Auflage 2007

Das Skript besteht aus drei Teilen:

- **Basics:** Klausurrelevante Zusammenfassung der Kurse Allokationstheorie (522), Fiskalpolitik (523), Wachstum & Verteilung (525) und Außenwirtschaft (532). Komprimierter Überblick auf nur 50 Seiten.
- **Klausuraufgaben:** 22 Originalklausuren 09/1992-03/2003 zum Üben unter Prüfungsbedingungen.
- **Klausurlösungen:** ausführliche (!) Musterlösungen dieser Klausuren.

Der Autor erzielte bei Prof. Arnold die Note 1,3.

www.wiwio.de

Studieren in allen Lebenslagen

Hamburgs JVA-Lehrer interessieren sich für die FernUniversität Erfahrungsaustausch mit der JVA Tegel, Berlin

Vom 6.-8. Juni 2007 traf sich in der Nähe von Stade eine Arbeitsgruppe bestehend aus Lehrerinnen und Lehrern von vier Hamburger Justizvollzugsanstalten. Themenschwerpunkt war die Beleuchtung der verschiedenen bereits funktionierenden Bildungs- und Weiterbildungskonzepte an den JVAs sowie ein Austausch über weitere Möglichkeiten. Zu diesem Treffen, an dem fünfzehn Lehrer/innen aus den JVAs Fuhlsbüttel, Billwerder und H'Sand (sowohl Frauen als auch Jugend) teilnahmen, lud der Verantwortliche der Justizbehörde, Herr Andreas Thiel, auch Herrn Holger Hoffmann, Leiter der Sozialpädagogischen Abteilung der JVA Tegel ein.



Angela Carson-Wöllmer referiert ...

Ich selbst wurde im Rahmen meiner Tätigkeit als Studienberaterin und -betreuerin in der studienzentrenähnlichen Einrichtung der JVA Tegel gebeten, aus der langjährigen Praxis zu berichten. Hierbei interessiert hauptsächlich, ob es praktikierbar ist, ein Online-Studium innerhalb einer JVA zu installieren. Studierende in einem Schulungsraum mit internettauglichen PC-Zugängen „allein studieren“ zu lassen sorgt an mancher Stelle doch für Irritationen.

Die durchweg positive Erfahrung, die in Tegel mit dem Fernstudium, mit „e-learning“ und mit Internetzugängen

gesammelt wurde, spricht jedoch eine eindeutige Sprache.



Kleingruppenarbeit

Das liegt nicht zuletzt an der wichtigen Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten: Anstaltsleitung (Anstaltsverfügung), Leitung der (sozial-) pädagogischen Abteilung, den Gefangenen (z.B. Studierendensprecher), Mitarbeiter der FernUniversität – hier vor allem Herr Carsten Schippang, ZMI. Der ist u.a. „Spezialist“ dafür, dass es einen direkten Internetzugang ausschließlich über einen Router gibt, welcher nur auf die Seiten der FernUniversität führt. Dadurch ist ein direkter E-Mail-Kontakt zwischen Kommilitoninnen und Kommilitonen sowie mit den Modul-Betreuern und Betreuerinnen möglich. Ohne diesen Zugang ist ein Fernstudium an der FernUni in Hagen nicht denkbar – und seit Beginn des Wintersemesters 2006/2007 offiziell auch gar nicht mehr akzeptiert.

Fragen nach konkreter fachlicher Unterstützung sowie nach der Notwendigkeit einer Video-Kamera für mündliche Prüfungen via Videokonferenz wurden diskutiert und belebten gleichwohl den schon einige Monate alten Plan, auch in der JVA Tegel eine Kamera zu installieren.



„Was wird benötigt, um in der JVA ein Fernstudium zu installieren?“

Dass jegliche Art von Bildung und Weiterbildung die Chance auf eine

positive Veränderung der Persönlichkeit – und somit auf eine realitätsnahe Resozialisierung – erweitert, war für diese ausgesuchte Arbeitsgruppe keine Frage. Es scheint eher einen Mangel an nötigen Voraussetzungen für die Aufnahme eines Studiums unter den Inhaftierten zu geben – trotz der besonderen Aufnahmebedingungen an der FernUniversität.

<http://www.fernuni-hagen.de/studium/vor/bewerbung/zugangspruef.shtml>

Wichtig ist, dass sich die große Dunkelziffer, der an den JVAs studierenden bzw. am Studium interessierten Inhaftierten bekannt macht. Die Zeit hierfür scheint meines Erachtens mehr als reif zu sein.



Tagungsort im „Alten Land“ vis a vis der Elbinseln und JVA Standorte „H-Sand“

Wir freuen uns, dass sich die erwähnten JVAs im Großraum Hamburg für unseren Einsatz interessieren und dadurch die Hoffnung nähren, dass sich noch viele Anstalten anschließen.

Letztlich darf nicht unerwähnt bleiben, dass sich der AStA der FernUniversität seit Jahren für die Unterstützung der Kommilitoninnen und Kommilitonen in den JVAs stark macht. Auch der unermüdliche Einsatz einzelner FeU-Studierender für die inhaftierten Studierenden und – last but not least – die finanzielle Unterstützung durch den AStA machen so manchen Einsatz überhaupt erst möglich! Ansprechpartner für Inhaftierte im AStA ist der Vorsitzende, Michael Biehl, vorsitz@asta-fernuni.de.

Angela Carson-Wöllmer (LAS)
casonwoellmer@arcor.de

KSW

Liebe Studierende!

Zunächst einmal möchte ich alle neuen Studierenden sehr herzlich an der FernUni begrüßen.

Der Fachschaftsrat ist ein gewähltes Organ der Studierendenschaft, welches sich schwerpunktmäßig um die fachspezifischen Probleme der Studierenden kümmert.

Neben der Beantwortung Eurer Fragen (info@ksw.fsr-fernuni.de) betreiben wir eine Homepage (<http://www.fernuni-hagen.de/fach-schaft-ksw/>), die von Klaus liebevoll betreut wird und auf der wir u.a. eine Klausursammlung betreiben. Wir können dort nur die Klausurfragen hinterlegen, die Ihr uns zusendet, im Interesse der Euch nachfolgenden Studierenden – daher auch meine Bitte: Mailt uns fleißig Klausuraufgaben zu!

Weiter finanzieren wir die drei Internettutorinnen unserer drei Newsgroups:

Dieses Forum wird von den Studierenden der neuen Bachelor- und Masterstudiengänge leider kaum genutzt, so dass wir hier mittelfristig von der derzeitigen Form der Betreuung unserer Newsgroups Abstand nehmen müssen.

Eure Wünsche und Ideen zu den zukünftigen Betreuungsformen würden uns brennend interessieren. Teilt uns diese unter info@ksw.fsr-fernuni.de mit.

Im Moment diskutieren wir u.a. über Chat-Termine und Moodle.

Auch in den kommenden Monaten bieten wir wieder Seminare an.

Unser herbstliches *SPSS-Seminar* war dermaßen schnell überbucht, dass Angela eine Woche vorher gleich noch eins organisiert hat, und das jetzt auch schon wieder ausgebucht ist.

Ausgebucht ist auch unser zweiteiliges Seminar zu *Methoden der ökologischen Psychologie*. Noch Plätze

frei sind für unser *SPSS-Seminar* vom 30.5. bis 1.6. 2008.

Anmeldungen sind möglich unter buero@asta-fernuni.de.

Für die Masterstudierenden unter Euch rücken die End-Termine immer näher!!!

Die letzten Wiederholungstermine für Zwischenprüfung und den (alten) Bachelorabschluss sind September 2008. Es ist mir immerhin gelungen, den Fakultätsrat davon zu überzeugen, für die „Durchgefallenen“ und diejenigen, die krankheitsbedingt ihre Prüfung nicht machen konnten, eine Wiederholungsmöglichkeit im September 2008 festzulegen. Ursprünglich galt ja beispielsweise der Mai 2008 als letzte Chance für die schriftliche Prüfung.

Als Kommunikationsplattform verweise ich wie immer auf Nadine, Christine und Stefanie, die unsere Newsgroups :

feu.junior-senior.esgw.Politik+Rewi+Soziologie,

und

feu.junior-senior.esgw.Philosophie+Literatur+Geschichte

und

feu.junior-senior.esgw.Erziehungswissenschaften+Verhaltenswissenschaften

liebevoll betreuen.

Für die Studierenden der neuen Bachelor- und Masterstudiengänge ergeben sich die Probleme häufig daraus, dass Veränderungen in den Studiengängen beispielsweise durch die geplanten „Spezialisierungen“, oder einfach auch nur durch „Personalwechsel“, nur sehr ungenügend kommuniziert werden.

Dies führt dann berechtigterweise zu Irritationen und Befürchtungen Eurerseits.

Eine Lösung hierfür muss durch die Schaffung von Stellen für StudiengangsmanagerInnen herbeigeführt werden, wie sie beispielsweise schon

für den „BA Politik und Organisation“ und den „MA Politische Steuerung und Koordination (Governance)“ existiert.

Ich habe dazu auch schon Gespräche in Hagen geführt, ohne Unterstützung durch das Rektorat werden sich die einzelnen Fachbereiche aber schwer tun, diese zusätzliche Aufgabe zu finanzieren.

Bis dieses Problem gelöst ist, kann ich Euch Studierenden nur empfehlen, sämtliche anfallenden Fragen zur Zukunft Eurer Studiengänge oder evtl. Änderungen in den Prüfungen direkt an das Dekanat:

KSW.Dekanat@FernUni-Hagen.de zu senden.

Die wissen genau, wer hier der richtige Ansprechpartner ist.

Aber Ihr könnt auch weiterhin Eure konkret formulierten Fragen an die inzwischen bekannte Mail-Adresse: info@ksw.fsr-fernuni.de zusenden.

Mein Stellvertreter Daniel und ich werden uns darum kümmern.

Mit vielen lieben Grüßen aus München!

Für den Fachschaftsrat Kultur- und Sozialwissenschaften



André Radun (RCDS)
Vorsitzender des FSR

Mathe + Informatik

Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen,

wenn Ihr dieses SprachRohr in den Händen halten und lesen werdet, steht das neue Semester auch schon kurz vor dem Start!

Erstsemestereinführungsveranstaltung in Hagen am 29.09.2007

Für alle neu eingeschriebenen Studierenden im Fachbereich M+I, bieten wir wieder eine Info-Veranstaltung in Hagen an. Am 29. September geht es um **10:00 Uhr** in der Bil-

dungsherberge, Roggenkamp 12, 58093 Hagen, los.

Es werden Euch die alt gedienten Referenten Andreas Buschka und Lonio Kuzyk sowie weitere Fachschaftsratsmitglieder zur Verfügung stehen. Themen werden u.a. sein:

- Zeitmanagement
 - Lerntechniken
 - Prüfungsvorbereitung
 - Newsgroups
 - Infos über den Fachbereich und das Prüfungsamt
 - Wie hilft Euch der Fachschaftsrat?
- Wir wollen gegen 17.00 Uhr das Ende der Veranstaltung einläuten und werden bei gutem Wetter und Bedarf Euch noch den Campus zeigen, wo die FernUniversität physikalisch untergebracht ist.

Während der Veranstaltung versorgen wir Euch gegen einen kleinen Obolus mit Essen und Getränken.

Anmelden könnt Ihr Euch bis zum 28. September per E-Mail bei: Lonio.Kuzyk@fernuni-hagen.de

Klausuren und Musterlösungen

Der Fachschaftsrat stellt über seine Internetseite allen Studierenden eine umfangreiche Sammlung von alten Klausuren und Musterlösungen für die Vorbereitung zur Verfügung. Wir scannen für Euch die angelieferten Seiten ein und stellen sie als PDF-Dateien auf unsere Homepage.

An dieser Stelle bedanken wir uns bei allen Studierenden, die uns in der Vergangenheit die Unterlagen per Post oder per E-Mail zugeschickt haben.

Leider müssen wir feststellen, dass wir immer weniger Klausuren und Musterlösungen zugeschickt bekommen. Wenn Ihr die Übersicht betrachtet, so werdet Ihr einige leere Felder finden.

Wer noch fehlende Klausuren und Musterlösungen hat, möge die uns bitte zukommen lassen, per Post an: Fachschaftsrat Mathematik & Informatik
c/o AStA der FernUniversität
Roggenkamp 10
58093 Hagen
oder per E-Mail an Lonio Kuzyk.

Wenn Ihr Euch bei den Gedächtnisprotokollen umseht, werdet Ihr feststellen, dass die Sammlung kräftig wächst. Wir danken den fleißigen Protokollanten und Protokollantinnen für ihre Mitarbeit im Namen der übrigen Studierenden, die davon profitieren. Lasst Euch nicht durch die hohe Anzahl der Protokolle abschrecken, Eure Erfahrungen schriftlich zu fixieren und uns diese zu zuschicken.

Da dieses SprachRohr Anfang des Semesters erscheint, wollen wir Euch jetzt noch nicht mit der Hochschulpolitik belasten. Über Hochschulpolitik, Hochschulentwicklungsplan und Schließung von Studiengängen werden wir in der nächsten Ausgabe berichten.

petra
wilpert

DEMNÄCHST
- Ergänzungsband Handels-/Wettbewerbsrecht
- MC-Übungsskript

Lehr- und Übungsskript

Grundlagen des BGB

363 Seiten, Preis 28,- € zzgl. Versand

- ✧ **Übungsfälle**
- ✧ **Übersichten**
- ✧ **Definitionen**
- ✧ **Methodik**
- ✧ **Klausuren**
- ✧ **MC-Aufgaben**

Das vorliegende Skript hilft dem Leser, die wesentlichen **Grundsätze des Zivilrechts** in systematischer und kompakter Form zu erarbeiten.

Kleine Fälle mit Lösungen führen schrittweise in die Thematik ein, begleitet von zahlreichen **Übersichten**, die den Stoff in einprägsamer Weise erschließen.

Die **MC-Aufgaben** unterschiedlicher Schwierigkeit decken Schwächen auf, schließen Wissenslücken und erlauben eine systematische Vorbereitung.

Ein **Übungsteil mit Klausuren** bildet den Abschluss.

Rechtsanwältin Petra Wilpert LL.M. (Tax), langjährige Dozentin und Mentorin
Weitere Infos und Bestellmöglichkeit auf meiner Homepage unter
www.petrawilpert.de/vu

Jede/r Studienanfänger/in genießt einen Vertrauensschutz, dass er sein angefangenes Studium auch beenden kann, wobei bei auslaufenden Studiengängen eine zeitliche Limitierung gegeben ist. Der Fachschaftsrat Mathematik & Informatik informiert Euch zeitnah über aktuelle Entwicklungen über seine Homepage: www.fernuni-hagen.de/FACHSCHINF/

Zusätzlich werden Informationen über den AStA-Newsletter verbreitet, zu dem sich jeder kostenfrei anmelden kann: <http://www.asta-fernuni.de>

Wir wünschen allen viel Erfolg und das erforderliche Durchhaltevermögen.

Für die Fachschaft Mathematik & Informatik



Lonio Kuzyk (LAS)
Vorsitzender der Fachschaft
Mathematik & Informatik
persönlicher Kontakt:
Lonio.Kuzyk@fernuni-hagen.de

Rechtswissenschaft

Liebe Kommilitoninnen,
Liebe Kommilitonen,

seit nunmehr drei Monaten hat der neu konstituierte Fachschaftsrat Rechtswissenschaft die Arbeit aufgenommen. Neuer Vorsitzender ist Thomas Walter, stellvertretender Vorsitzender und Mittelverwalter Olaf Türck, Maximilian Schenk kümmert sich um die Öffentlichkeitsarbeit. Weitere Mitglieder sind Irmgard Peterek, die die Studierenden auch im Fakultätsrat vertritt sowie René Schweinberger. Der Schwerpunkt unserer Arbeit wird in der Ausweitung des Angebots eigener Seminare zur Klausurvorbereitung liegen, mit denen wir die mentorielle Betreuung der Studienzentren in einigen besonders schwierigen Fächern ergänzen wollen. Bereits in diesem Se-

mester konnten wir am 24./25. 8. 2007 und am 31.8./1.9. 2007 in Berlin zwei Veranstaltungen zu den Bachelor-Modulen BGB I und Strafrecht anbieten. Für das kommende Semester planen wir weitere Veranstaltungen zur Vorbereitung der Klausuren in BGB II, Strafrecht und Verwaltungsrecht, die in Berlin, Hagen und voraussichtlich auch in einem süddeutschen Studienzentrum stattfinden sollen. Daneben arbeiten wir zurzeit zusammen mit dem AStA-Büro, dem Dekanat und den Lehrstühlen an einem Konzept zur Vereinfachung der Klausureinsicht. Aktuelles hierzu und weitere Infos zum Studium findet Ihr auf der neuen Homepage der Fachschaft unter www.rewi.fsr-fernuni.de

Wir freuen uns auf Eure Anregungen, Wünsche und Kritik.
Euer Fachschaftsrat Rechtswissenschaft.

Thomas Walter (RCDS)
thomas.walter@rewi.fsr-fernuni.de

Willkommen

Liebe Erstsemester,
Liebe Kommilitoninnen,
Liebe Kommilitonen,

als Vorsitzende des Fachschaftsrates WiWi heiße ich Euch an der FernUniversität in Hagen ganz herzlich willkommen! Da es an deutschen Universitäten gute Tradition ist, sich unter Kommilitoninnen und Kommilitonen zu duzen – so tun wir das an der FernUniversität auch. Die etwas „älteren Semester“ unter Euch mögen es uns nachsehen, es ist keine Unhöflichkeit, ganz im Gegenteil: Es ist Ausdruck der breiten Solidarität unter Studierenden.

Dieser Solidaritätsgedanke ist es auch, der die Mitglieder unserer Fachschaft antreibt. Der Fachschaftsrat WiWi ist ein, von einem Teil der Studierendenschaft der FernUniversität in Hagen (nämlich Euch WiWi-Studierenden) gewähltes Gremium der studentischen Selbstverwaltung.

Unsere Aufgabe ist es Euch das Studium zu erleichtern. Dazu geben wir Euch Tipps, fungieren als Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner,

wenn Ihr Probleme im Studium habt und berichten aus der Fakultät.

Ihr erreicht uns auf unserer Homepage unter: www.fernuni-hagen.de/fachschaft-wiwi/



Angelika Rehborn (GsF)
a.rehborn@online.de

Aller Anfang ist schwer

Wieder beginnt ein neues Semester und die Kurseinheiten liegen zum Teil noch unausgepackt auf dem Schreibtisch. Erstsemester sind da oft noch sehr motiviert und gehen begierig an die Pakete. Leider stellt sich aber oft schon im Laufe des ersten Semesters eine gewisse Erschöpfung ein. Das ist ein fast unvermeidliches Kennzeichen des Fernstudiums. Wenn man völlig auf sich allein gestellt ist, ist die Motivation nicht immer leicht. Häufig liegt es an der Isolation im Fernstudium. Hier kann die Teilnahme an den regelmäßig stattfindenden Veranstaltungen in den Studienzentren helfen. Der Austausch mit Kommilitonen und Kommilitoninnen, und auch die Betreuung durch die Mentoren und Mentorinnen unterstützt das eigene Fortkommen ungemein.

Eines ist Euch auf jeden Fall sicher, nach Abschluss des Studiums könnt Ihr Euch Schlüsselqualifikationen wie Selbstdisziplin, Belastbarkeit und Durchhaltevermögen zurechnen. Das solltet Ihr Euch immer vor Augen halten, wenn es einmal nicht so läuft wie geplant. Falls es im Laufe Eures Studiums auch mal „ganz dick“ kommen sollte und Ihr Euch mit dem Gedanken tragt, das Studium abzubrechen, dann möchte ich Euch bitten, dass Ihr Euch das gut überlegt und die Entscheidung nicht zu schnell trifft. Als Mitglied der Fachschaft und berufstätige Teilzeitstudentin im Hauptstudium kenne ich viele Probleme selber. Daher stehe ich Euch ger-

ne für Fragen oder bei der Bewältigung von Problemen zur Verfügung. Ihr erreicht mich über das AStA-Büro. Aber auch die Studienberaterinnen und Studienberater in den STZ können Euch jederzeit mit Rat und Tat unterstützen. Ihr solltet die Kontaktaufnahme auf keinen Fall scheuen. Nun, ich wünsche Euch einen schönen Start ins Studium bzw. ins neue Semester.

Achtung! Klausuren beginnen bereits im Februar 2008

Die Abschlussklausuren der Module finden in diesem Semester früher als gewöhnlich statt! Ursache ist der sehr frühe Ostertermin 2008. Unter

www.fernuni-hagen.de/wiwi/studium/pruefungen/termine/

findet Ihr die im nächsten Jahr geplanten Termine getrennt nach Grund- und Hauptstudium bzw. Pflicht- und Wahlpflichtmodulen.

Entgegen den einleitenden Worten auf dieser Webseite finden die Klausuren **nicht** Ende des WS Mitte März statt, **sondern** sind dann bereits abgeschlossen!! Die erste Klausur ist die ABWL am **19.02.2008**. Der Klausurreigen endet dann genau einen Monat später, am **18.03.08** mit „Multivariate Verfahren“ und „Zeitreihenanalyse“.

Die Termine des Grundstudiums bzw. der Pflichtmodule finden zwischen dem Zeitraum vom 05.03. bis 14.03.08 statt. Dies solltet Ihr bei Eurer Planung unbedingt berücksichtigen.

Neues aus dem Fakultätsrat

Auch an der Fakultät Wirtschaftswissenschaften wurde der Hochschulentwicklungsplan (HEP) beraten. Für die wirtschaftswissenschaftliche Fakultät wirkt sich dies allerdings nicht so krass aus, wie für andere Fakultäten. Die Überführung der „alten“ Diplomstudiengänge in die neuen Bachelor- und Master-Studiengänge

verläuft relativ reibungslos. Dies ist sicher auch dem Umstand zu verdanken, dass die Diplomstudiengänge ohnehin inhaltlich schon weitgehend modularisiert waren. Darüber hinaus war es ein erklärtes Ziel der Fakultät, die bewährten Inhalte des Diploms auch in Zeiten nach Bologna zu übernehmen. (Für die „Neuen“: Mit Bologna ist die sogenannte Bologna-Deklaration von 1999 gemeint, auf deren Grundlage ein gemeinsamer europäischer Hochschulraum geschaffen werden soll. Dieser „gemeinsame Hochschulraum“, hatte zur Folge, dass wir in Deutschland unsere Diplom- und Masterstudiengänge zugunsten internationaler Bachelor- und Masterstudiengänge aufgeben mussten.) Trotzdem sind vor allem die in den Diplomstudiengängen eingeschriebenen Studierenden von „Umbrüchen“ betroffen. So werden die Klausuren in den Wahlpflichtfächern jetzt nicht mehr vier- sondern zweimal zweistündig durchgeführt. In den Schwerpunktfächern gilt mit dreimal zweistündig eine analoge Änderung. Ich persönlich halte diese Neuerung für sinnvoll. Aus eigener Erfahrung kann ich sagen, dass es gerade für berufstätige Studierenden nicht leicht ist ein Pensum von zwölf oder sogar mehr SWS zu bewältigen und den Stoff für eine Klausur parat zu haben. Für mich wird das Hauptstudium durch die kleineren „Häppchen“ leichter! Schön wäre, wenn das für die „Riesenfächer“ ABWL und AVWL auch gelten könnte. In den Belegungsunterlagen heißt es dazu aber eindeutig: „Die Kernfächer bleiben in der Struktur unverändert“.

Es kommt sogar noch ein wenig schlimmer: Auf der letzten Fakultätsratssitzung hörte ich, dass die Hochschulleitung entschieden hat, dass in den STZ zukünftig keine Betreuung der WiWi-Kernfächer im Hauptstudium mehr stattfinden soll. Als erste Reaktion darauf übernimmt die Fachschaft WiWi, in Zusammenarbeit mit dem AStA-Referat für Studienzentren, in einigen STZ die Unterstützung für die Klausurvorbereitung für die Kernfächer im WS 2007/08, damit unsere Studierenden nicht im Regen stehen. Ziel ist hier offensichtlich, die Studierenden in die neuen Studiengänge abzudrängen.

Angelika Rehborn (GsF)

Seminare im WS 07/08

Auch in diesem Semester bieten wir wieder Seminare zu bestimmten Themen für Euch an. Ziel ist es besonders die „Neuen“ an das Studium an der FernUniversität heranzuführen. Daher knüpfen die Inhalte unserer Seminare an das schon lang vergessene Abiturwissen wieder an, bzw. sind Einsteigerseminare.



Jens Schultz (LAS)
jens.schultz@online.de

Unsere Homepage findet Ihr unter:
<http://www.fernuni-hagen.de/fach-schaft-wiwi/>

Einführung in die juristische Denk- und Argumentations- struktur vom 24.-25.11.07

Auch wenn die Klausur für das rechtswissenschaftliche Teilgebiet seit kurzem in Form von Multiple Choice Aufgaben geprüft wird, ist damit der Gutachtenstil damit nicht passé.

Man muss ihn zwar nicht mehr so genau ausformulieren wie bisher, aber man muss die Struktur desselben beherrschen.

Vorgesehene Inhalte:

- Aufbau von Gesetzestexten
- Umgang mit Gesetzestexten
- Inhalt und Bedeutung des Gutachtenstils
- Argumentationsstruktur im Gutachtenstil
- Grundregeln und Struktur des Gutachtenstils
- Gutachtenstil und Formulierung
- Recht- und Sachverhaltsprobleme und Sprache

Zielgruppe: Dieses Seminar ist für Anfänger ohne juristische Vorkenntnisse gedacht.

Die Infos zur Anmeldung findet Ihr im Kasten!

Anmeldung für die Seminare

Für die Anmeldung zu den einzelnen Seminaren kontaktiert Ihr bitte das AStA-Büro:

buero@asta-fernuni.de
Tel: 02331/3751373

Dort gibt es das Anmeldeformular und weitere Infos. Verbindlich sind die Anmeldungen, wenn der Teilnahmebeitrag auf dem AStA-Konto eingegangen ist. Dann erhaltet Ihr ca. 10-14 Tage vor dem Seminar die Schlüsselkarte und weitere Informationen zugeschickt.

Die Seminare finden in der Bildungsherberge in Hagen statt. Eine Anreise am Freitagabend ist möglich. Wir beginnen samstags und sonntags jeweils um 9.00 Uhr. Ende ist am Sonntag etwa um 14.00 Uhr. Der **Teilnahmebeitrag** beträgt jeweils **70,- Euro**. Darin enthalten sind zwei Übernachtungen in der Bildungsherberge, ein Frühstück am Samstag und am Sonntag, ein Mittag- und ein Abendessen, Kaltgetränke, Seminarunterlagen und natürlich das Seminar selbst. Für Teilnehmende **ohne Übernachtung** beträgt der Kostenbeitrag **50,- €**.

Aufbau-Seminar Juristischer Gutachtenstil vom 26.-27.01.08

Das Seminar „Gutachten im Zivilrecht II“ orientiert sich an den grundlegenden Problemen des BGB AT, die typischerweise in Klausuren abgefragt werden. Schwerpunkte werden insbesondere Aufbau- und Prüfungsschemata sein. Dabei werden wir vom Allgemeinen zum Besonderen vorgehen.

Vorgesehene Inhalte:

- Tatbestand einer Willenserklärung
- Wirksamwerden einer Willenserklärung
- Vertragsschluss
- Stellvertretung und Vollmacht
- Rechtshindernde Einwendungen (Nichtigkeitsgründe)
- Zustimmung
- Verjährung

Zielgruppe: Das Seminar richtet sich an Studierende, die bereits eine gewisse Sicherheit in der Anwendung der Gutachtentechnik haben und über Kenntnisse der zivilrechtlichen Grundlagen verfügen.

Die Infos zur Anmeldung findet Ihr im blauen Kasten!

Vorankündigung

Folgende Veranstaltungen sind geplant. Bei Redaktionsschluss lagen aber noch nicht alle Infos vor, so dass wir Euch auf das „Weihnachts-sprachRohr“ verweisen müssen.

- **Crashkurs Buchhaltung:**
voraussichtlicher Termin:
09.-10.02.08
- **Statistik für Anfänger**
Termin steht noch nicht fest.

Praktikumsplätze für ungarische Kommilitonen gesucht!

Am Rande einer Ausstellungseröffnung am 20.08.07 im Sparkassen-Karree in Hagen, trafen die Fachschaftsratsvorsitzende der Wirtschaftswissenschaften Angelika Rehborn und ich den Fernstudienzentrumsleiter Gábor Halász aus Budapest zu einem Gespräch.

An diesem Abend wurden hier nicht nur Bilder Smolensker Künstler aus der russischen Partnerstadt Hagens vorgestellt, sondern es spielten auch FernUni-Kommilitoninnen aus St. Petersburg am Flügel und die Dombra. Herr Dipl.-Ökonom Lutzny, Mentor aus Marl, hatte das Treffen auf Wunsch der ungarischen Delegation arrangiert und Angelika Rehborn und ich waren recht gespannt, um was es sich handeln sollte. Schnell stellte sich heraus, dass Herr Halász für seine Studierenden auf Werbetour ist.

Er wollte bei uns um Unterstützung für die Doppeldiplomantinnen und -diplomanten bitten, für die es sehr schwer ist, sich von Budapest aus, um adäquate Praktikumsplätze in deutschen Unternehmen zu kümmern. Im nächsten Heft möchte ich mit seiner Hilfe einige dieser Kommilitoninnen und Kommilitonen aus Budapest vorstellen.



Gábor Halász, Stiftung deutschsprachiges Fernstudienzentrum, Budapest

litioninnen und Kommilitonen aus Budapest vorstellen.

Bis dahin aber habe ich Herrn Halász versprochen Euch alle „anzusprechen“ und mit Euch gemeinsam nach entsprechenden Stellen für deutsch-ungarische Diplom-Kaufmänner (und -frauen) zu fahnden.



Ekatarina Gorelchenko, Doppel-Diplom Absolventin aus St. Petersburg spielt Sergei Wassiljewitsch Rachmaninow

Perfekt wäre ein Bezug des Unternehmens zu Ungarn; die russischen Praktikanten (siehe meinen Artikel „Im Land der Ideen...“) waren bislang stets in der Controllingabteilung untergebracht.

„Das passt genau!“, denkt jetzt irgendwer, dann nicht lange zögern, an annette.lapinski@asta-fernuni.de mailen.

Ich bin mal gespannt, ob es klappt mit meiner „Kontaktanzeige“ für Budapest.

Eure



Annette Maria Lapinski
Referentin für Studienzentren und Internationales

ACHTUNG! WICHTIG!

Aufgrund der zeitlichen Überschneidung zwischen dem Erscheinungstermin dieser Ausgabe und der „Erstsemestereinführungsveranstaltung M+I“ am 29.09.2007 (siehe S. 24), wurde dieser Termin bereits im Info-Heft 01 bekanntgegeben!

ACHTUNG! WICHTIG!

AStA der FernUniversität in Hagen, Roggenkamp 10, 58 093 Hagen
G 4 2 7 9 5 Deutsche Post AG, Postvertriebsstück – Entgelt bezahlt

Der Bezugspreis ist im Studierendenschaftsbeitrag enthalten.

Kontakte

Studierendenparlament

Vorsitzender des Studierendenparlaments	Rainer Henniger	 rainer.henniger@sp-fernuni.de
stv. Vorsitzende des Studierendenparlaments + Öffentlichkeitsarbeit	Dorothee Biehl	 dorothee.biehl@sp-fernuni.de
Vorsitzender des Haushaltsausschusses	Achim Thomae	 achim.thomae@sp-fernuni.de
1. Vorsitzender des Ausschusses Studium, Betreuung und Evaluation	Tilo Wendler	 tilo.wendler@sp-fernuni.de
2. Vorsitzender des Ausschusses Studium, Betreuung und Evaluation	Lonio Kuzyk	 lonio.kuzyk@sp-fernuni.de

AStA

Vorsitzender	Michael Biehl	 michael.biehl@asta-fernuni.de
stv. Vorsitzende und Referentin für Studienzentren + Internationales	Annette Lapinski	 annette.lapinski@asta-fernuni.de
Referent für Finanzen + Hochschulsport	Frank Spiekermann	 frank.spiekermann@asta-fernuni.de
Referent für Hochschulpolitik	Andreas Buschka	 andreas.buschka@asta-fernuni.de
Referentin für Gleichstellung sowie Studierende mit chronischer Erkrankung und Behinderung	Ulrike Breth	 ulrike.breth@asta-fernuni.de
Referentin für Hochschul- und Gremienkommunikation	Michaela Neunz	 michaela.neunz@asta-fernuni.de

Fachschaften

Vorsitzender des Fachschaftsrats M+I	Lonio Kuzyk	 lonio.kuzyk@mathinf.fsr-fernuni.de
Vorsitzender des Fachschaftsrats KSW	André Radun	 andre.radun@ksw.fsr-fernuni.de
Vorsitzender des Fachschaftsrats ReWi	Thomas Walter	 thomas.walter@rewi.fsr-fernuni.de
Vorsitzende des Fachschaftsrats WiWi	Angelika Rehborn	 angelika.rehborn@wiwi.fsr-fernuni.de

Alle Gremienvertreterinnen und Gremienvertreter sind auch unter der E-Mail-Adresse Vorname.Nachname@sv-fernuni.de erreichbar.